Jahresbericht

2020

Vorarlberger
Musikschulwerk

Inhaltsverzeichnis

Vereinsorgane, Gremien und MitarbeiterInnen **1**
Kaspar Hutle – ein langes Wirken für die Musikschulen **5**
Arbeitsbericht 2020 ..... **6**
Bericht Peter Heiler **7**
COVID-19 Koordination 7
Neuorganisation Musikschulwerk - DirektorInnenkonferenz 9
Gehaltssystem Neu – GAG 11
Bundesfachbeirat Musik der Jugend 11
Musikschulverwaltungsprogramm MSV 12
Bericht Markus Pferscher **13**
Bericht Martin Franz **14**
Bericht Nikolaus Netzer **15**
KOMU (Konferenz der österreichischen Musikschulwerke) 15
Kooperation Kindergärten – Musikschule 17
Kooperation Schulen – Musikschule 18
Budgetbericht 2020 ..... **19**
Bericht des Kassiers **20**
Pädagogische Arbeitsschwerpunkte **22**
Prüfungen 23
prima la musica 2020 26
Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks 28
Aus den Fachbereichen **29**
Konzert der Blockflötenlehrenden 29
7. Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag 30
Saxophon- und Klarinettentag 31
10. Vorarlberger Gitarrentage 32
Bericht Fachbereich Tasteninstrumente 2020 33
Auszug aus der Evaluierung **34**
Pressespiegel 2020 ..... **44**
Termine der Geschäfts- und Servicestelle **68**

Vereinsorgane, Gremien und MitarbeiterInnen

Vorstand

Obfrau	BM Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann
Stv. Obmann	Dr. Otmar Müller
Kassier	Kaspar Hutle
Mitglieder	BM Mag. (FH) Peter Neier
	Mag. Markus Pferscher
	Mag. Michael Rauth
Land Vorarlberg	Mag[a]. Gabriela Dür
Geschäftsführer	Prof. Peter Heiler

Steuergremium

Vorsitz	Landesstatthalterin Dr. Barbara Schöbi-Fink
Stv. Vorsitz	BM Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann
Mitglieder	Mag[a]. Gabriela Dür
	Kaspar Hutle
	BM DI Markus Linhart
	BM Helmut Blank
	BM Mag. Peter Neier
Auskunftspersonen	GF Prof. Peter Heiler (Vorarlberger Musikschulwerk)
	Dr. Otmar Müller (Gemeindeverband)

Dem Steuergremium obliegt die Festlegung der strategischen Zielrichtung des Musikschulwesens in Vorarlberg.

Pädagogischer Fachbeirat

Vorsitz	Prof. Peter Heiler (Musikschulleiter)
Mitglieder	Mag. Nikolaus Netzer (Musikschulleiter)
	Doris Glatter-Götz MAS (Musikschulleiterin)
	Mag. Martin Waldauf (Landesschulrat: Fachinspektor für Musikerziehung)
	Dr. Jörg Maria Ortwein (Vorarlberger Landeskonservatorium, Künstlerischer Leiter)

Mag. Paul Faderny (Vorarlberger Chorverband)
Dietmar Hartmann (Vorarlberger Blasmusikverband)
Mag. Andreas Eisenhut (Personalvertreter)
Arndt Rausch (Personalvertreter)

Der Pädagogische Fachbeirat diskutiert die inhaltliche/pädagogische Ausrichtung in musikschulrelevanten Fragen und spricht Empfehlungen für das Steuergremium aus.

Fachbeirat Jugendmusikwettbewerbe Vorarlberg

Vorsitz	Mag. Nikolaus Netzer bis 11.2020: Prof. Peter Heiler
Mitglieder	Mag. Markus Pferscher (Musikschulleiter) Martin Franz (Musikschulleiter) Mag. Thomas Greiner (Musikschulleiter) Klaus Beck (Musikschulleiter Musikschule Liechtenstein) Mag. Michael Neunteufel (Fachbereichsleiter) Ruth Jana Braunsteffer (Fachbereichsleiterin) Gerhard Vielhaber MA (Vorarlberger Landeskonservatorium) Rudolf Rampf (Vorarlberger Landeskonservatorium) Wolfgang Bilgeri (Vorarlberger Blasmusikverband) Christoph Indrist (Vorarlberger Blasmusikverband)

Der Landesfachbeirat gibt Empfehlungen für den Bundesfachbeirat, diskutiert und bewertet aktuelle Entwicklungen der Wettbewerbe und entscheidet die Juryzusammensetzung der Landeswettbewerbe.

ExpertInnengremium Jazz/Pop/Rock

Vorsitz	Martin Franz (MSW Gesamtverantwortung podium.jazz.pop.rock)
Mitglieder	Bastian Berchtold (BORG Götzis, Musikschule Feldkirch)
	Mag. Frank Bösch (Musikschule Lustenau)
	Florian King (Jazzseminar Dornbirn)
	Mario Kohler (Landesfachbereichsleiter Jazz/Pop/Rock)
	Herbert Walser-Breuß (Vorarlberger Landeskonservatorium)
	Mag.ª Aja Zischg-Eberle (Jazzseminar Dornbirn)

Das ExpertInnengremium Jazz/Pop/Rock ist Teil des Fachbeirates Jugendmusikwettbewerbe und somit kein eigenständiges Gremium. Die Agenden bzw. Beschlüsse vom Expertengremium sind deshalb im Fachbeirat einzubringen und werden bei bundesweiten Themen über diesen an die Bundesgeschäftsstelle MUSIK DER JUGEND weitergeleitet.

Service- und Geschäftsstelle

Prof. Peter Heiler	Geschäftsführer Neues Musikschulverwaltungsprogramm, Gesamtverantwortung prima la musica
Mag. Markus Pferscher	Stellvertretung Geschäftsführung, Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landes-konservatorium
Martin Franz	Gesamtverantwortung podium. jazz.pop.rock…, Zusammenarbeit mit dem Blasmusik- und Chor-verband
Mag. Nikolaus Netzer	Kooperationen Schule-Musikschule, Vertretung Vorarlbergs in der Konferenz der Ös-terreichischen Musikschulwerke (KOMU)
Michael Köck MA MA	Karenzvertretung bis 08.2020 für pädagogisch-didaktische Betreuung
Mag.ª Michaela Nestler	Bis 08.2020 Bildungskarenz; Pädagogisch-didaktische Betreuung, Fachbereichsprojekte, Sitzungen
Mag. Mathias Lang BA MA	Öffentlichkeitsarbeit, Musikschulstatistik
Sonja Nachbaur	Büroorganisation

LandesfachbereichsleiterInnen

Zupfinstrumente- Gitarre	Ruth Jana Braunsteffer MA bis 09.2020: Aurelia Weiser
Zupfinstrumente - Hackbrett, Harfe, Zither	Sonja Bühler-Schuler
Volksmusik	Sonja Bühler-Schuler
Blechblasinstrumente	Stefan Dünser
Blockflöte	Sara Ender
Streichinstrumente	Andrea Holzer-Rhomberg
Jazz/Pop/Rock	Mario Kohler bis 09.2020: Mag.[a] Waltraud Köttler
Dirigieren	Mag. Thomas Ludescher
Musikkunde	Susanne Mayr
Querflöte	Susanne Mayr
Tasteninstrumente	Mag. Michael Neunteufel
Rohrblattinstrumente	MMag. Lukas Nußbaumer
Elementare Musikpädagogik	Mag.[a] Daniela Ossenbrink
Gesang	Sophia von Aufschnaiter-Lü
Schlaginstrumente	Wolfgang Wehinger

Kaspar Hutle – ein langes Wirken für die Musikschulen

Mit Ablauf der aktuellen Funktionsperioden des Vorstands des Vorarlberger Musikschulwerks und des Steuergremiums für das Musikschulwesen beendet Kaspar Hutle sein Wirken in diesen Gremien und legt seine Funktionen nieder.

Es spricht für seine bescheidene und uneigennützige Art und sein Verständnis für das Ehrenamt im Sinne der Sache, dass er selbst nicht weiß, wann genau sein Wirken für das Musikschulwerk begonnen hat.

Kaspar Hutle, Jahrgang 1946, war von 1967 bis zu seiner Pensionierung 2008 im Landesdienst, zuletzt als Amtsstellenleiter in der Gehaltsbemessungsstelle, tätig. Dieses Wissen stellte er schon früh der Musikschule Bregenzerwald zur Verfügung, für die er seit nunmehr 47 Jahren die Tätigkeit des Kassiers und vor allem auch die Gehaltsverrechnung für die MitarbeiterInnen übernahm. An der Seite von Leo Weidinger, damals Vorsitzender der Musikschule Bregenzerwald und erster Kassier des Musikschulwerks nach Gründung des Vereins 1986, begleitete er diesen zu einzelnen Sitzungen und unterstütze ihn in dessen Funktion als Kassier. Ab 1995 war Kaspar Hutle Mitglied im Finanz- und Organisationsbeirat und ab 1997 übernahm er die Aufgaben des Geschäftsführers, welche er bis 2002 unter dem damaligen Obmann Otto Fend inne hatte. Mit beginnender Neuorganisation des Musikschulwerks, insbesondere mit der Einrichtung der Geschäftsstelle 2005, stellte er sich weiterhin als Kassier zur Verfügung und erledigte mit größter Genauigkeit, Gewissenhaftigkeit und Verlässlichkeit (mit den wachsenden Aufgaben des Musikschulwerks) einen stets zunehmenden Arbeitsaufwand.

Darüber hinaus war er den Musikschulen ein kompetenter und geschätzter Ansprechpartner in Fragen der Personalkostenberechnung und Lohnverrechnung. Als Bindeglied zwischen Musikschulwerk und Land kontrollierte er jedes Jahr auf das Genaueste die Personalkostenförderung des Landes und stand jederzeit für Fragen zu Personalkosten, Fahrtkostenabrechnungen und Neu- und Kontrollberechnungen zur Verfügung. Im Gremium für die Vergabe der Projektgelder an die Musikschulen achtete er seit Einrichtung dieses Fördertopfs über die ordnungsgemäße Verteilung der Gelder.

Mit all diesem Wirken setzte Kaspar Hutle Maßstäbe und war einer der wesentlichen Garanten für das Erfolgsmodell Vorarlberger Musikschulwerk. Ihm gebührt großer Dank für diese außerordentlichen Leistungen für das Vorarlberger Musikschulwesen und für die stets freundliche und konstruktive Zusammenarbeit und Mitarbeit in allen Gremien.

Wir wünschen Kaspar Hutle das Allerbeste und eine erfüllte Zeit in seinem wohlverdienten Ruhestand. Möge die Musik, die er auf seine Weise so unvergleichlich gefördert hat, ihn auf ihre Weise noch reichlich beschenken!

ARBEITSBERICHT 2020

Bericht Peter Heiler

COVID-19 Koordination

Wie in allen Lebensbereichen hat in diesem Jahr das Corona-Virus auch den Musikschulalltag mehr als alles andere bestimmt.
Insbesondere zu Beginn der Pandemie stand das Musikschulwerk mit seiner Struktur auf dem Prüfstand, ob diese geeignet sei, Herausforderungen dieses Ausmaßes schnell und mit entsprechender Handlungskompetenz bewältigen zu können. Der erste Lockdown am 18.03.2020 traf die Musikschulen weitestgehend unvorbereitet und brach bekannte Probleme verstärkt auf. Der Ruf nach einheitlicher Vorgehensweise und klarer Führungsstruktur war groß, gleichzeitig jedoch auch das Beharren auf Autonomie und selbstständigen Entscheidungen. Für Musikschulen gab es zu diesem Zeitpunkt keine klaren Vorgaben bzw Richtlinien. Diese mussten abgeleitet werden aus den Richtlinien des Bundes für elementarpädagogische Einrichtungen und Schulen sowie von Empfehlungen des Österreichischen Musikrates. Eine große Vorleistung hat diesbezüglich die Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke KOMU erbracht. In Vorarlberg musste jeweils eine Abstimmung zwischen Land, Gemeindeverband und Vorstand Musikschulwerk erfolgen.
Die Richtlinien und Zusatzverordnungen sind in chronologischer Reihenfolge unter www.musikschulwerk-vorarlberg.at nachzulesen.

Zur Sicherung der Finanzierung

- empfahl der Gemeindeverband den Vereinsmusikschulen Kurzarbeit anzumelden. Diese wurde von den Musikschulen Hard, Brandnertal, Blumenegg Großes Walsertal, Bregenzerwald, Walgau, Leiblachtal und tonart in unterschiedlichem Ausmaß in Anspruch genommen.
- sicherte das Land Vorarlberg die vollumfängliche Personalkosten-Förderung zu und
- finanzierte zudem 60 % der nichteinbringbaren Elternbeiträge.

Die größte Herausforderung während des ersten Lockdowns war für die Musikschulen die Umstellung auf Fernunterricht/Fernbetreuung der Schülerinnen und Schüler auf der Basis von digitalen Plattformen in mehrfacher Hinsicht:

- Pädagogisch: für die allermeisten Lehrpersonen war dies absolutes Neuland. Methodisch-didaktische Konzepte mussten angepasst, Lernziele verändert werden. Betreuung, Coaching und Motivation standen im Vordergrund. Unter den Lehrpersonen entstanden viele private Initiativen und Netzwerke zum Austausch von Ideen und

kreativen Lösungen. Zuletzt wurden vom Musikschulwerk vermehrt Fortbildungen auch in Form von Webinaren zum Thema angeboten.

- Infrastruktur: Es bestand nahezu keine schuleigene Infrastruktur, um entsprechenden Unterricht leisten zu können. Die Lehrpersonen arbeiteten fast ausschließlich mit ihrer privaten Hard- und Software, wofür ihnen großer Dank gebührt. Bundesweit gab es Austausch über geeignete Plattformen für Musikunterricht. Die Projektförderung des Landes fördert aktuell und in Zukunft auch die Anschaffung von Hardware für digitalen Unterricht.

- Rechtlich und finanziell: Es bestand große Unsicherheit, inwiefern digitaler Unterricht durch die Schulordnungen abgedeckt ist, ob er vollwertig verrechnet werden kann/darf und inwieweit er Datenschutzkonform ist. In diesem Bereich gab es zwischen den Schulen die größten Unterschiede in der Umsetzung, auch Mangels bindender Vorgaben. Die Verrechnung von digitalen Unterrichten reichte von 0 % bis 100 %. Das Land gab als Grundlage für zukünftig einheitliche Förderbedingungen einen Fächerkanon für digitale Unterrichte vor, welche mit mindestens 80 % des jeweiligen Tarifs zu verrechnen ist und empfahl, digitale Unterrichtsformen in den Schulordnungen entsprechend zu verankern.

Mittlerweile haben sich die Informationsabläufe deutlich verbessert bei verkürzten Zeitabläufen. Die Umsetzung ist weitestgehend einheitlich und verlässlich. Dank der großen Disziplin in der Einhaltung der Richtlinien ist an den Schulen nur sehr wenig Infektionsgeschehen bekannt. Allen AkteurInnen sei diesbezüglich gedankt.

Neuorganisation Musikschulwerk - DirektorInnenkonferenz

Im Jahr 2020 fanden insgesamt vier DirektorInnenkonferenzen statt:

- 04.04.2020 Kulturbühne Ambach
- 29.06.2020 Musikschule Dornbirn, Kehlerpark
- 01.10.2020 Online
- 01.12.2020 Online

Mit 01.04.2021 wird die Geschäftsführung des Musikschulwerks neu besetzt und eine neue Aufgabenverteilung wirksam, welche vorsieht, dass Geschäftsführung und Vorsitz DirektorInnenkonferenz zukünftig auf zwei Personen aufgeteilt wird. Bereits im vergangenen Jahr erhielt die DirektorInnenkonferenz eine Geschäftsordnung (aktualisiert am 01.12.2020) welche den Wahlvorgang vorgibt. In der Sitzung vom 04.04.2020 wurde einstimmig beschlossen, in der darauf folgenden Sitzung am 29.06.2020 einen neuen Vorsitz zu wählen, welcher dann am Auswahlverfahren für die zukünftige GeschäftsführerInnenstelle beteiligt werden kann.
Aus dem Kreis der DirektorInnen wurden innerhalb einer Frist vier KollegInnen vorgeschlagen, wovon zwei sich nicht zur Wahl stellten, ein weiterer kurz vor der Wahl auf seine Kandidatur verzichtete. In einer geheimen Wahl wird Mag. Nikolaus Netzer mit absoluter Mehrheit zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er übernimmt mit 01.10.2020 erstmals die Vorsitzführung der DirektorInnenkonferenz.
In Absprache zwischen Land und Gemeindeverband werden die Aufgaben und Zuständigkeiten des Geschäftsführers und dem Vorsitzenden der DirektorInnenkonferenz wie folgt festgelegt:

Aufgabenprofil: Vorsitz der DirektorInnenkonferenz

DirektorInnenkonferenz - Aufgaben gemäß Geschäftsordnung

Vorstand des Vorarlberger Musikschulwerks

- Stimmberechtigtes Mitglied (Wahlvorschlag)
- Berichterstattung aus der DirektorInnenkonferenz

Steuergremium

- Nichtstimmberechtigtes Mitglied
- Berichterstattung aus der DirektorInnenkonferenz

Teilnahme an Sitzungen und Prozessen zu neuen Entwicklungen/ggf. Arbeitsaufträge

KOMU und Bundesfachbeirat Musik der Jugend

- Vertretung Vorarlbergs in den jeweiligen Gremien
- Vertritt die Interessen des Landes, des Musikschulwerks/der Schulerhalter und der Musikschulen in Absprache mit der Geschäftsführung
- Berichtspflicht an die Geschäftsführung
- Umsetzung von Arbeitsaufträgen der KOMU in Absprache mit der Geschäftsführung durch das Musikschulwerk
- Vorsitz des Fachbeirats Jugendmusikwettbewerbe Vorarlbergs (laut Geschäftsordnung)
- Letztverantwortung Juryauswahl

Am 16.10.2020 erfolgt die Ausschreibung der GeschäftsführerInnenstelle in den Vorarlberger Nachrichten und an allen österreichischen Musikuniversitäten und Musikschulwerken. Mit 11.11.2020 sind 10 Bewerbungen eingegangen, wovon fünf BewerberInnen in ein Hearing am 27.01.2021 eingeladen wurden.

Aufgabenprofil LeiterIn der Geschäftsstelle des Vorarlberger Musikschulwerks

Fachliche und organisatorische Leitung:

- Umsetzung der Beschlüsse des Steuergremiums und Mitwirkung an der strategischen Weiterentwicklung des Musikschulwesens
- Koordination und Förderung der fachbezogenen Zusammenarbeit der Musikschulen mit Partnerinstitutionen
- Beratung und Betreuung in Fragen zur Musikschulentwicklung und zur Qualitätssicherung
- Evaluierung und Statistik
- Öffentlichkeitsarbeit
- Budgetverantwortung
- Gesamtverantwortung prima la musica

Personelle Leitung des Teams aus aktuell drei MitarbeiterInnen und vierzehn FachbereichsleiterInnen. Vertretung nach außen und Bindeglied zu relevanten Gremien (z.B. DirektorInnenkonferenz).

Die neue Struktur des Musikschulwerks sieht den Wegfall des Pädagogischen Fachbeirats und die Aufwertung der DirektorInnenkonferenz vor. Die Konstituierung eines Kuratoriums zur Beratung der Geschäftsstelle und die Übernahme der Tätigkeit des Kassiers durch die neue Geschäftsführung erfordert eine Aktualisierung des Vereinsstatuts, welches der Vollversammlung am 25.01.2021 zur Abstimmung vorgelegt wird. Im Rahmen dieser Neuordnung wird das Beschäftigungsausmaß von Frau Sonja Nachbaur um wöchentlich 3 Stunden erhöht.

Gehaltssystem Neu – GAG

Die seit mehreren Jahren angestrebte Gehaltsanpassung für Lehrende im GAG zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit im österreichischen Vergleich kommt dank erfolgreicher Verhandlungen unserer Vorsitzenden Andrea Kaufmann mit Landeshauptmann Markus Wallner mit 01.01.2021 zur Umsetzung.
Die Gehaltsanpassung sieht eine Erhöhung von 5 % für alle Gehaltsklassen vor sowie einen Gehaltsklassenwechsel auf Stufe 11 für alle MitarbeiterInnen, welche aufgrund ihrer Qualifikation der Gehaltsklasse 10 zugeordnet waren. Voraussetzung zur Anrechnung ist ein zumindest 50 prozentiges Beschäftigungsverhältnis über mindestens zehn Jahre, sowie eine positive Bewertung.
Beschäftigungsverhältnisse an mehreren Schulen können dabei zusammengerechnet werden, ebenso wie kleinteilige Beschäftigungsverhältnisse unter 50 % zusammengerechnet werden können. So ergeben zwei Jahre 25 % eines Anerkennungsjahres.
Die Mehrkosten dieser Gehaltsanpassung werden zur Gänze aus Landesmitteln finanziert, wodurch sich der seit 1993 unveränderte Fördersatz von 36,67 % auf aktuell 38,92 % erhöht. Damit verfügt Vorarlberg über ein deutlich attraktiveres Gehaltssystem und über mehr Wettbewerbsfähigkeit um attraktive BewerberInnen. Dies war dringend nötig, da in den nächsten fünf Jahren eine nicht geringe Anzahl an KollegInnen in den Ruhestand treten wird.

Bundesfachbeirat Musik der Jugend

Auch im Bereich der Jugendwettbewerbe war COVID-19 das bestimmende Thema im Jahr 2020.
Nachdem einige Landeswettbewerbe nicht oder nur zum Teil stattfinden konnten und sich die Infektionslage nicht wesentlich verbesserte, stand die Frage im Raum, ob ein Bundeswettbewerb durchführbar sei und wenn ja, in welcher (eventuell reduzierten) Form. Das Kuratorium entschied sich gegen eine Ausführung des Bundeswettbewerbs, welcher 2020 in Vorarlberg stattgefunden hätte.
In Folge wurden drei Szenarien erarbeitet, aufbauend auf den Ampelsystemen der verschiedenen Bundesländer und Institutionen, um dem Wettbewerb 2021 eine Chance zur Realisierung zu

geben. Szenario 3 vergleichbar der Ampelfarbe Rot sieht z.B. die Reduzierung auf Solobeiträge der höheren Altersgruppen vor, bzw. gibt Kriterien für einen digitalen Wettbewerb vor. Ziel ist, zumindest den berufsorientierten SchülerInnen die Teilnahme zu ermöglichen und somit ihre Chancen für einen möglichen Studienplatz zu wahren.
Der kommende Bundeswettbewerb soll in Salzburg stattfinden. Eine Kategorie findet jedoch nur statt, wenn sich TeilnehmerInnen aus mindestens fünf Bundesländern qualifiziert haben.

Um den Jugendlichen, welche sich 2020 für den Bundeswettbewerb qualifiziert hatten, ein Ersatzpodium zu bieten, wurden mit der SummerChallenge und den ORF Konzerten Angebote geschaffen, welche von den Jugendlichen gerne angenommen wurden.

Durch den letztjährigen Ausfall ist Vorarlberg außerplanmäßig 2022 an der Reihe, den Bundeswettbewerb auszurichten.

Die Geschäftsordnung des Bundesfachbeirates wird künftig vorsehen, dass Mitglieder in den Bundesfachbeirat nur von den Ländern und Musikuniversitäten entsandt werden können (also die KOMU im Bundesfachbeirat nicht mehr durch ein weiteres Mitglied vertreten sein wird). Diese Änderung wird mit dem Datum der nächsten Neubesetzung des Bundesfachbeirates wirksam. Gleichzeitig können künftig alle Mitglieder des Bundesfachbeirates den Vorsitz in diesem Gremium übernehmen (bislang war dies ausschließlich den Vertretungen der Musikuniversitäten vorbehalten).

Musikschulverwaltungsprogramm MSV

Die Zuständigkeiten des Entwicklerteams wurden neu definiert und vertraglich festgehalten mit einer Laufzeit von drei Jahren.
Hanno Jonas ist damit für die Weiterentwicklung und die Optimierung der Anwendungen zuständig, Christian Wally für den Support, die Hotline und die Kommunikation mit den Schulen. Das im vergangenen Jahr vorgestellte Finanzierungsmodell sichert aktuell die Finanzierung. Das Programm basiert auf einer Open Source, welche vermutlich in ein bis zwei Jahren vom Anbieter nicht mehr weiter betreut wird. Das Wechseln auf eine andere Datenplattform wird mit zusätzlichen Kosten verbunden sein, welche mit dem jetzigen Finanzierungsschlüssel nicht abgedeckt sind.

Bericht Markus Pferscher

Die Zusammenarbeit des Musikschulwerks mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium (VLK) erstreckte sich über die Themen Lehrpraxis und Talenteförderung.

Lehrpraxis

Im Schuljahr 2019/20 belegten 67 StudentInnen des VLK an den verschiedenen Musikschulen des Landes die Lehrveranstaltung Lehrpraxis. Durch die Corona-Situation war die Durchführung in Absprache mit Marlene Müller MA vom VLK immer wieder anzupassen. So kam es von Mitte März bis Dezember zu einem Wechsel von Präsenzunterricht hin zu gemeinsamem Digitalunterricht, sowie der Möglichkeit, die StudentInnen mit Arbeitsaufträgen zu versorgen. Bei der abschließenden Lehrpraxis-Prüfung der StudentInnen dieses Studienjahres, konnten die MentorInnen aufgrund der Corona-Richtlinien heuer ausnahmsweise nicht teilnehmen. Für das Schuljahr 2020/21 fanden 53 LehrpraktikantInnen den Weg zu den Vorarlberger Musikschulen. Die gemeinsame Konferenz der MentorInnen mit den FachdidaktikerInnen des VLK konnte leider nicht stattfinden.

Talenteförderung

Am 30. und 31.01.2020 besuchte ich die Tagung der Musikalische Forschung Österreich (MFÖ) zum Thema Begabtenförderung in Salzburg. Im vergangenen Schuljahr 2019/20 waren 36 SchülerInnen im Programm, von denen 22 verbleiben:

- Sieben haben sich wiederqualifiziert
- Vier haben sich nicht wiederqualifiziert
- Sechs wechselten inzwischen ans VLK/Musikgymnasium
- Zwei bekunden kein Interesse mehr

Im Frühjahr 2020 haben sich 20 SchülerInnen über prima la musica neu qualifiziert, von welchen 13 SchülerInnen am Programm während des laufenden Schuljahres teilnehmen:

- Vier bekunden kein Interesse
- Drei wechseln ans VLK/Musikgymnasium

So sind es im Schuljahr 2020/21 gesamt 35 angemeldete TeilnehmerInnen. Nach Fachbereichen verteilt: Acht Holzblasinstrumente, acht Blechblasinstrumente, sechs Tasteninstrumente, fünf Zupfinstrumente, vier Streichinstrumente, drei Schlagwerkinstrumente, eine Stimme.

Die vier TeilnehmerInnen der plus-Kategorien besuchen in den zwei Jahren der Förderung eine Lehrveranstaltung am VLK. Der für die restlichen 31 TeilnehmerInnen geplante „Tag der Talente“ am 16.04.2020 fiel leider in den ersten Corona-Lockdown. Für das Schuljahr 2020/21 ist vorsorglich eine Online-Umsetzung dieses Talente-Tages am 16.01.2021 geplant.

Bericht Martin Franz

Der Wettbewerb podium.jazz.pop.rock… musste nach dem Versuch, ihn am Ende des Schuljahres 2019/20 nachzuholen, doch ganz abgesagt werden. Es haben sich rund 90 SchülerInnen und Schüler in 17 Bands angemeldet. Der Wettbewerb wurde nach der Absage heuer neu ausgeschrieben und wird zwischen 03. und 06.06.2021 stattfinden. Danach wird er wieder, wie gewohnt, alle zwei Jahre ausgetragen. Weiters wurde ein ExpertInnengremium speziell für diesen Wettbewerb eingerichtet. Aufgabe dieses Gremiums ist beratend und empfehlend zur Seite zu stehen. Gewählte Mitglieder für drei Jahre sind: Herbert Walser-Breuß (Vorarlberger Landeskonservatorium), Aja Zischg-Eberle (Jazzseminar Dornbirn), Florian King (Jazzseminar Dornbirn), Bastian Berchtold (BORG Götzis, Musikschule Feldkirch), Frank Bösch (Musikschule Lustenau), Mario Kohler (Landesfachbereichsleiter für Jazz/Pop/Rock).

Die Kooperation „Dirigieren“ zwischen Blasmusikverband und Musikschulen besteht seit dem Schuljahr 2016/17. Im vergangenen Schuljahr 2019/20 wurden landesweit 67 SchülerInnen aus neun Musikschulen unterrichtet. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im zweiten Semester keine Prüfungen durchgeführt werden. Der Unterricht fand teils digital statt und wurde soweit möglich von den Lehrkräften fortgeführt. Fachbereichsleiter Mag. Thomas Ludescher und alle Lehrkräfte blicken mit Zuversicht in die Zukunft und werden für das kommende Schuljahr weiter das Unterrichtsfach „Dirigieren“ forcieren und mit Leidenschaft entweder digital, aber am liebsten vor Ort unterrichten. Die Tarife für dieses Fach mussten nicht erhöht werden.

Bericht Nikolaus Netzer

KOMU (Konferenz der österreichischen Musikschulwerke)

Online-Sitzung:
16.04.2020

Die KOMU wurde von Musik der Jugend um eine Position betreff der Absage der Bundeswettbewerbe prima la musica und podium.jazz.pop.rock… 2020 gebeten. Zu folgenden Themen werden Informationen aus allen Bundesländern von der Koordinationsstelle gesammelt und wiederum allen zur Verfügung gestellt:

- Distance Learning :
    - Inhalte und Modelle: Sammlung von good practice Modellen bundesweit
    - Technische Voraussetzungen und Rahmenbedingungen
    - Notwendige rechtliche Änderungen für Distance Learning (Statut, Wiederanmeldung etc.)
    - Was können wir vom Distance Learning ins analoge Lernen an der Musikschule mitnehmen?
- Schulgeldrückerstattung, Handhabung in den Bundesländern
- Prüfungen: Fachspezifisch und Musikkunde
- Bewerbungen, (Wieder-)Anmeldungen
- Dienstrecht: Karenzfälle Nachbesetzung

Als zentraler Zukunftswunsch an die KOMU wurde genannt: Überlegungen zu einer gemeinsamen Plattform für das Distance Learning.

Vorschlag zur Konzepterstellung zu einer möglichen Wiederaufnahme des Musikschulunterrichts: Eine Arbeitsgruppe wird bis Ende April einen Leitfaden entwickeln, der den Bundesländern für eine mögliche weitere Umsetzung zur Verfügung gestellt wird.

Herbsttagung:
Salzburg, 06.20.2020

- Vorsitzwechsel von Niederösterreich zu Tirol.

- Budget 2020: Gleiche Gesamtsumme wie 2019, wegen der Erweiterung um das Projekt „Homepage neu“.

- Erstellung eines Covid-19 - Leitfadens am 28.09.2020, der als Vorlage für die einzelnen Bundesländer dient

- Bundesfachgruppentreffen 2020: Aufgrund der Corona- Situation findet das Bundesfachgruppentreffen an den Tagen 13. und 14.11.2020 online statt.

- Neue Website wird diskutiert und in einer Arbeitsgruppe weiter vorangetrieben.

- AGMÖ-KOMU Lehrendenkongress wird auf Herbst 2022 verschoben (Corona-bedingt)

- Für die KOMU ist die Klärung der Frage, wie der „Schultyp Musikschule“, unter Beibehaltung der Länderkompetenzen, jedoch mit Abbildung der Musikschulen im gesamten Bildungssystem, definiert werden könnte, von grundlegender Bedeutung. Die Delegierten beschließen, zwei Wege zur Klärung zu beschreiten:

    - Eine juristische Klärung mit Beauftragung eines Gutachtens.
    - Das Gespräch mit der Verbindungsstelle der Bundesländer wird gesucht.

- Die Zustimmung zur Finanzplanung 2021 (Variante A) liegt schriftlich von allen Bundesländern vor. Die Steiermark trägt ab 2021 alle Projekte mit.

- Projektpläne:

    - Kompetenzorientierte Leistungsfeststellung.
    - Elternarbeit
    - Musikschulbauten Leitfaden: Dieses Projekt ist in Arbeit durch eine Masterarbeit einer/eines Studierenden der mdw.
    - Lehrplan Orchester/Ensemble:
    - Begabtenförderung
    - Leiterakademie
    - NEU Digitales Lernen (Distance Learning/Teaching/Coaching)
    - NEU Status Musikschule

- Lehrplan:

    - Die Bezeichnungsänderung Elementarstufe/Grundstufe (siehe Sitzungsprotokoll vom 24.09.2019) wurde in allen Lehrplänen umgesetzt und wird demnächst auch im Online-Lehrplan durchgeführt.
    - Der umgearbeitete Lehrplan E-Gitarre, nun neu Lehrplan für E-Gitarre und Westerngitarre, wird 2020 fertiggestellt.
    - Derzeit arbeiten die Fachgruppen Tanz und Schlaginstrumente an Lehrplanänderungen.

- Gruppe der Fortbildungsbeauftragten in der KOMU: Die Gruppe unter der Leitung von Michaela Nestler möchte wieder verstärkt tätig werden, um die Treffen zu organisieren. Die KOMU bespricht vorher die Agenda. Dann erfolgt ein Auftrag der KOMU zum Treffen.

- Anschreiben der Literar Mechana zur Betreibervergütung an alle Bundesländer vom 29.06.2020:Hierzu hat das Land Tirol ein Antwortschreiben verfasst, dass es eine bundesweit einheitliche Lösung bevorzugen würde. Daraufhin erfolgte eine Antwort der Literar Mechana, dass sie erneut alle Bundesländer mit einem Vorschlag kontaktieren würde.

Kooperation Kindergärten – Musikschule

Geplant war der Start der Pilotprojekte an fünf Standorten mit dem Schuljahr 2020/21. Aufgrund der Corona-Situation sowohl im Frühjahr, als auch im Herbst 2020 waren die Projekte nicht durchführbar. Nun ist wieder unter der Hauptverantwortung der Landesfachbereichsleiterin, Daniela Ossenbrink an einen Start im Schuljahr 2021/22 gedacht. Ziel dieses Pilotprojektes soll es sein, an fünf ausgewählten Standorten Erfahrungswerte zu sammeln, inwieweit eine Kooperation der Kindergärten und Musikschulen in den Kernzeiten möglich ist. An diesem Entwurf sind neben dem Musikschulwerk die Kindergarteninspektorin und die Kindergartenabteilung des Landes beteiligt. Bei Vorliegen des Entwurfs soll dieser mit den jeweiligen Kindergartenleiterinnen vor Ort besprochen werden. Die beiden wichtigsten Punkte: Kostenfreiheit und Zugang für alle Kinder.

Kooperation Schulen – Musikschule

Die Kooperation zwischen Volksschulen der ersten und zweiten Klasse und Musikschulen in den Bereichen „Elementare Musikpädagogik und Singen“ wurde von weiteren Schulen eingeführt bzw. bestehende Kooperationen ausgeweitet.

Unsicherheiten in puncto Weitergabe von SchülerInnendaten konnten geklärt werden. Nur die für die Statistik notwendigen SchülerInnendaten müssen von den Volksschulen gemeldet werden. Die Schnittstelle zum MSV wäre wünschenswert. Aber da an VS und MS unterschiedliche Systeme verwendet werden, ist das mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Das klar definierte Modell des „Tandemunterrichts“ (VS- und MS-Lehrende zur gleichen Zeit in der Klasse) wird bis auf einzelne Ausnahmen an allen Schulen umgesetzt.

Übersicht der Kooperationen Schuljahr 2019/20

Anzahl Kooperationen	146
Anzahl Volksschulen	43
Anzahl SchülerInnen	2695
Anzahl Unterrichtseinheiten	118
Anzahl Stunden Regelunterricht	138
Anzahl Stunden Freizeit	8

BUDGETBERICHT 2020

Bericht des Kassiers

Rechnung für das Jahr 2020

Die Einnahmen auf dem Konto des Vorarlberger Musikschulwerks betrugen im Jahr 2020	€	277.634,60
und die Ausgaben	€	243.833,74
Somit wurden um mehr eingenommen als ausgegeben.	€	33.800,86

Die Einnahmen stammen größtenteils aus Förderungen des Landes. Diese betrugen inkl. € 5.000,00 für msv Service und Weiterentwicklung für das Jahr 2020 insgesamt	€	217.000,00.
Die Mitgliedsbeiträge der Musikschulerhalter ergaben	€	12.004,30
Ersätze der Musikschulen, das sind Durchlaufposten, beliefen sich auf	€	5.051,30.
Die Einnahmen Kursgebühren für Musikkundekurs betrugen	€	4.175,50.
Der Vbg. Gemeideverband übernahm Hostingkosten für das Jahr 2019 in Höhe von	€	2.352,45.
Die Musikschulen zahlten für VTG Hosting 2020	€	5.700,00
Die Musikschulen steuerten für Service und Weiterentwicklung des msv bei.	€	17.444,25
Als Ersatz für Miete (Hälfteanteil) und Standleitung wurden vom VBV erstattet.	€	6.447,10
Die sonstigen Einnahmen in Höhe von setzen sich aus Kursgebühren u. Kostenübernahmen zusammen.	€	6.796,60
Die Zinsen vom Konto Onlinesparen machten netto aus.	€	63,10

Aus dem Jahr 2019 konnte ein Saldo von übertragen werden.	€	34.181,82.

Die Mehreinnahmen im Vergleich zum Voranschlag in Höhe von ergeben sich vor allem durch höhere Ersätze der Musikschulen für msv Service und Weiterentwicklung sowie Mehreinnahmen bei den Sonstigen Einnahmen.	€	9.934,60

Die Unterschreitungen bei den Ausgaben in Höhe von € 20.166,26
resultieren im Wesentlichen aus Minderausgaben für Lehrerfortbildung,
da wegen der Lockdowns und Hygienerichtlinien viele Fortbildungen
seit März entfallen sind.

Ich darf dem Land Vorarlberg für die großzügige Förderung und speziell Frau Mag. Gabriela Dür sowie Frau Petra Hopfner für die ausgezeichnete und unkomplizierte Zusammenarbeit und prompte Überweisung der Förderbeträge herzlich danken. Auch die Überweisungen der Mitgliedsbeiträge und verschiedener anteiliger Kosten der Musikschulerhalter haben reibungslos funktioniert, wofür ich mich auch recht herzlich bedanken möchte. Schließlich gilt mein Dank auch der Geschäftsführung und dem Team des Musikschulwerkes für die sehr konstruktive Zusammenarbeit.

PAEDAGOGISCHE

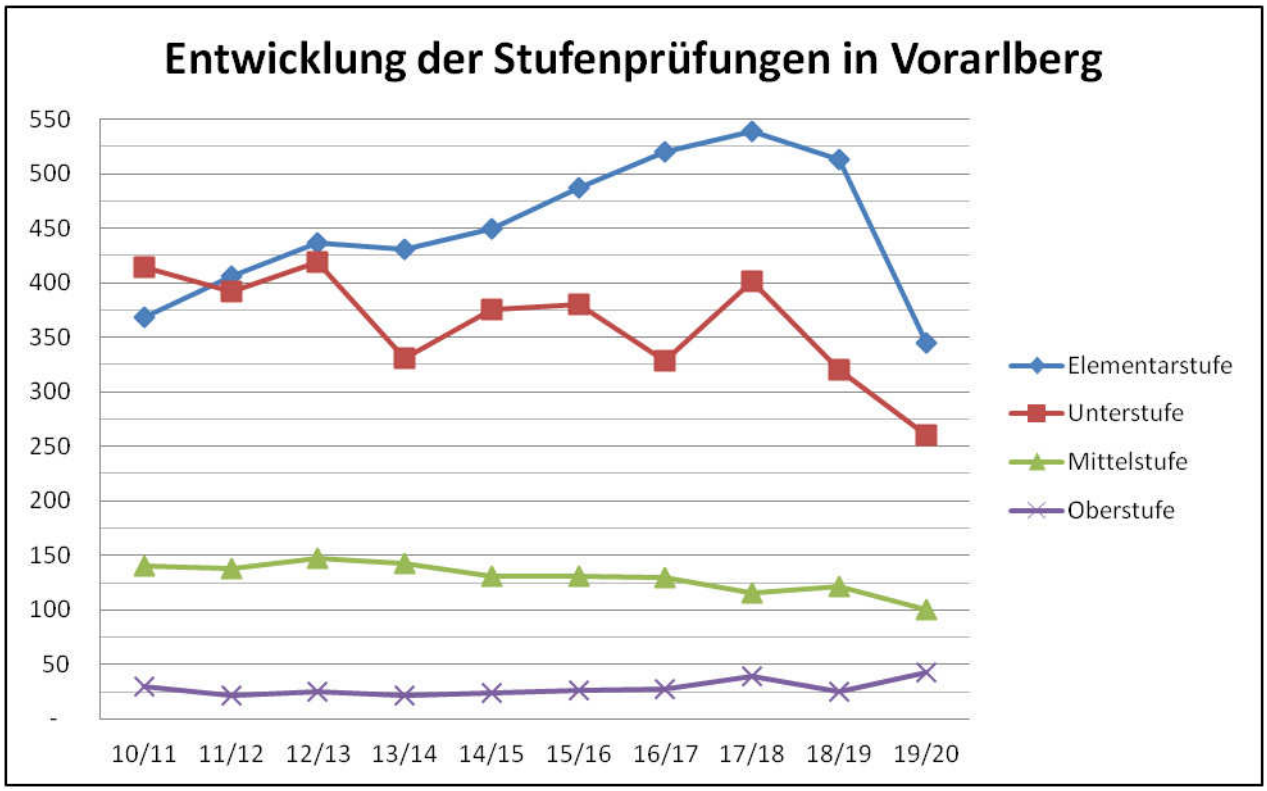
ARBEITSSCHWERPUNKTE

Prüfungen

Michael Köck war von 01.09.2019 bis 31.08.2020 als Vertreter für die Bildungskarenz von Michaela Nestler für die pädagogisch-didaktische Betreuung im Vorarlberger Musikschulwerk zuständig.

Stufenprüfungen im Schuljahr 2019/20:
Aufgrund von Corona gab es im vergangenen Schuljahr natürlich viel weniger Prüfungen, da gerade in der Zeit der meisten Prüfungen (März bis Mai) die Musikschulen geschlossen waren. Nach der Öffnung konnten die Musikschulen unter Einhaltung der Hygiene-Richtlinien selbstverständlich noch Prüfungen anbieten. Trotzdem sind die Zahlen nicht mit denen des Vorjahres zu vergleichen.

Elementarstufe: 345
Unterstufe: 260
Mittelstufe: 100
Oberstufe: 43
Gesamt: 748 (davon 55 Musikmittelschulen, VLK oder privat)



Oberstufenprüfungen 2020

Musikkundekurs

Der Musikkundekurs 2020 wurde – auch um möglichen Online-Unterricht zu vermeiden - auf den Zeitraum von Jänner bis April 2021 verlegt. Daher können Prüflinge im Jänner 2021 ausnahmsweise die praktische Prüfung vor der Musikkundeprüfung ablegen.

Praktische Oberstufenprüfungen 2020 und 2021

Die Oberstufenprüfungen 2020 konnten noch vor Corona abgeschlossen werden. Leider musste das Konzert zur Urkundenübergabe und Ehrung der 43 Prüflinge inzwischen zweimal aufgrund von Corona verschoben werden. Die Oberstufenprüfungen 2021 finden am 23. und 30. Jänner statt. Es wurden entsprechende Hygienerichtlinien erstellt, um die Sicherheit der SchülerInnen und LehrerInnen zu gewährleisten. Ensemblestücke dürfen nicht gespielt werden, dafür darf das Programm auf mind. zehn Minuten reduziert werden.

Ergebnisse Praktische Oberstufenprüfungen 2020

Name	Instrument	LehrerIn	Musikschule
Mit Ausgezeichnetem Erfolg			
Emanuel Bachmann	Trompete	Attila Krakó	tonart Mittleres Rheintal
Manuel Beck	Euphonium	Wolfgang Bilgeri	Bregenzerwald
Johanna Bilgeri	Fagott	Richard Galler	mdw
Rosa Brotzge	Klarinette	Oliver Darnhofer	Rankweil-Vorderland
Annalena Fink	Horn	Urban Weigel	Bregenzerwald
Andreas Forstinger	Euphonium	Dietmar Nigsch	Montafon
Daniel Girtler	Saxophon	Fabian Pablo Müller	VLK
Lara Greussing	Horn	Urban Weigel	Bregenzerwald
Bianca Hammerer	Querflöte	Nolwenn Bargin	VLK
Rosa Lanzdorf	Gitarre	Solveig Nau	Bregenzerwald
Anna Lins	Klarinette	Oskar Mayer	privat
Emilia Mathis	Saxophon	Fabian Pablo Müller	VLK
Raphaela Robosch	Fagott	Gilbert Hirtz	Bregenzerwald
Achim Schurig	Euphonium	Bernhard Kurzemann	Feldkirch
Verena Steurer	Querflöte	Veronika Ortner-Dehmke	Bregenz
Mit Sehr gutem Erfolg			
Agnes Hämmerle	Bassposaune	Stefan Kühne	Lustenau
Valentina Haueis	Querflöte	Susanne Maye	Bludenz
Lukas Hinteregger	Flügelhorn	Martin Nowotny	am Hofsteig
Maximilian Kofler	Schlagwerk	Markus Lässer	Leiblachtal
Julian Kollmann	Klavier	Nora Calvo-Smith	Feldkirch
Isabella Köß	Querflöte	Mirja Bär-Meusburger	Bregenzerwald

Niklas Mähr	Saxophon	Lukas Nußbaumer	Rankweil-Vorderland
Elias Müller	Schlagwerk	Philipp Mayer	Blumenegg-Großes Walsertal
Susanne Nachbaur	Horn	Andreas Schuchter	Feldkirch
Micha Panzenböck	Horn	Murat Üstün	Dornbirn
Maria Stambolova	Horn	Christian Beemelmans	Lustenau
Leonie Summer	Posaune	Bernhard Kurzemann	Feldkirch
Maya Sutterlüty	Querflöte	Nolwenn Bargin	VLK
Vinzenz Walser	Tuba	Bernhard Kurzemann	Feldkirch
Juliana Welte	Trompete	Anton Meusburger	Bregenzerwald
Simon Winsauer	Klavier	Nora Calvo-Smith	Feldkirch
Bianca Wirth	Querflöte	Anja Nowotny-Baldauf	am Hofsteig

Mit Gutem Erfolg

Maria Bachmann	Saxophon	Susanne Schöch	tonart Mittleres Rheintal
Stefan Bitschnau	Trompete	Jenny Roché	Bludenz
Lukas Eberle	Trompete	Martin Nowotny	am Hofsteig
Patrik Ender	Schlagwerk	Wolfgang Wehinger	tonart Mittleres Rheintal
Stefan Geiger	Saxophon	Isabella Lingg	Bregenzerwald
Lara Katschitsch	Querflöte	Philipp Nesensohn	Blumenegg-Großes Walsertal
Sofia Müller	Horn	Martin Pfeffer	Walgau
Julien Muxel	Trompete	Bartholomäus Natter	Bregenzerwald
Michael Ritlop	Posaune	Jan Ströhle	tonart Mittleres Rheintal
Annika Rosenberg	Klarinette	Martin Schelling	privat

Mit Erfolg

Gloria Viktoria Nachbaur	Klavier	Birgit Rueß	Feldkirch

Dirigierprüfungen

Diese fanden im Schuljahr 2019/2020 aufgrund von Corona nicht statt.

prima la musica 2020

Der Landeswettbewerb in Vorarlberg war für die Tage 11.-13.03.2020 angesetzt – also genau einen Tag später, nachdem Bundeskanzler Sebastian Kurz die Regierungserklärung zur Lage der Corona Situation in Österreich bekannt gab. Schon im Vorfeld entwickelten wir Maßnahmen, wie der Wettbewerb ohne gesundheitliche Gefahren durchführbar sei. So wurden ca. eine Woche vor Wettbewerbsbeginn alle Südtiroler JurorInnen wieder ausgeladen (und in Rekordzeit neue JurorInnen gesucht und bestellt). Um Menschenansammlungen zu vermeiden, wurde die Ergebnisbekanntgabe nur durch das Internet bekanntgegeben, die Beratungsgespräche fanden nicht statt, Klaviere wurden ständig desinfiziert,…. Aber in ständiger Rücksprache mit den politischen EntscheidungsträgerInnen durften wir den Bewerb durchführen.

Insgesamt spielten 340 TeilnehmerInnen in 210 Wertungen um die Preise in folgenden Kategorien: Solowertungen für Streichinstrumente, Tasteninstrumente, Zupfinstrumente, Gesang sowie Kammermusik Ensemblewertungen für Blockflöten, Holzblasinstrumente, Blechblasinstrumente und Schlagwerk. Alles in allem war es wieder ein sehr erfolgreicher Wettbewerb für Vorarlberg mit 89 Weiterleitungen zum Bundeswettbewerb.

Kompetenzen und Verantwortung in den Landeswettbewerben prima la musica und podium.jazz.pop.rock…

Gesamtverantwortung für beide Wettbewerbe:

- Prof. Peter Heiler, Geschäftsführer Vorarlberger Musikschulwerk (bis 31.03.2021)
- Neue/r Geschäftsführer/in des Vorarlberger Musikschulwerkes (ab 01.04.2021) - noch nicht nominiert

Mitarbeiter/innen der Landesgeschäftsstelle, Ansprechpersonen:

- Martin Franz, Vorarlberger Musikschulwerk (für podium.jazz.pop.rock…)
- Marcus Hartmann, Vorarlberger Musikschulwerk (für prima la musica)
- Petra Hopfner, Amt der Vorarlberger Landesregierung (für prima la musica und podium.jazz.pop.rock…)

Besetzung des Landesfachbeirates:

Fachbeirat für Musikwettbewerbe

- Vorsitz: Mag. Nikolaus Netzer
- Mitglieder: Klaus Beck, Wolfgang Bilgeri, Ruth Jana Braunsteffer, Thomas Greiner, Christoph Indrist, Michael Neunteufel, Markus Pferscher, Rudolf Rampf, Gerhard Vielhaber
- Martin Franz als Verantwortlicher für podium.jazz.pop.rock… zur Berichterstattung aus dem ExpertInnengremium.

ExpertInnengremium podium.jazz.pop.rock…

- Vorsitz: Martin Franz
- Mitglieder: Aja Zischg, Bastian Berchtold, Frank Bösch, Florian King, Mario Kohler, Herbert Walser-Breuss

Wie bereits auf Seite 3 erwähnt, ist das ExpertInnengremium Jazz/Pop/Rock Teil des Fachbeirates Jugendmusikwettbewerbe und somit kein eigenständiges Gremium. Die Agenden bzw. Beschlüsse vom ExpertInnengremium sind deshalb im Fachbeirat einzubringen und werden bei bundesweiten Themen über diesen an die Bundesgeschäftsstelle MUSIK DER JUGEND weitergeleitet.

Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks

Die Fortbildungen des Wintersemesters konnten wie geplant stattfinden, im Sommersemester mussten alle Veranstaltungen abgesagt bzw. auf das Wintersemester 2020/21 verschoben werden.

Wintersemester 2019/2020

Verena Unterguggenberger	Ich bin GANZ in der Musik (Musikschullehrertag und Module)
Tobias Füller	Ans Eingemachte
Regula Kym	Faszinierende Faszienarbeit für den Alltag
Robert Göstl	Stimmen hören, verstehen & bilden
Karl Edelmann	Satztechnik in der alpenländischen Volksmusik
Christiane Michel-Ostertun	Improvisieren – keine Hexerei
Ahmed El-Salamouny	Brazil! Samba, Bossa, Baiao & Choro
Friedegund Rainer	Musikkunde für StreicherInnen
Joachim Staudt	Elementare Improvisation im Saxophon-Unterricht
Diverse	EPTA-Kongress 2019 (Wien)
Dieter Bucher	Es ist schön, dass es Dich gibt
Norbert Dehmke	Flöte gut – Alles gut (Part II)
Diverse	Stimmfortbildung (Innsbruck)
Anita Lopes-Gritsch	Body Music – Alles im Rhythmus
Stefan Schmidt	Die Kunst des Unterrichtens
Agnès Blanche Marc	Flute en Bloc(k)

An den Fortbildungen des Wintersemesters 2019/2020 nahmen 163 LehrerInnen 201 mal teil.

Aus den Fachbereichen

Wie bereits in den letzten Jahren fanden zahlreiche kleinere Projekte statt, vor allem etablieren sich immer mehr landesweite Vorspiele mit und ohne Feedbackrunden vor dem Wettbewerb prima la musica. Die Veranstaltung Kultur am Zug mussten in diesem Schuljahr coronabedingt entfallen. Einige Projekte konnten dennoch stattfinden – teilweise unter anderen Bedingungen als geplant.

Konzert der Blockflötenlehrenden

Sara Ender (Landesfachbereichsleiterin Blockflöte)

Anfang dieses Jahres, am 11.01.2020 konnten wir BlockflötenlehrerInnen ein ganz besonderes Konzert in der Kapuzinerkirche in Feldkirch veranstalten. Als Abschluss der Fortbildung mit Agnès Blanche Marc organisierte unser Fachbereich gemeinsam mit der Blockflötenprofessorin Julia Fritz ein Abschlusskonzert der noch nie dagewesenen Art. Erstmals in Vorarlberg konzertierten 14 LehrerInnen in einem Blockflötenorchester in ganz großer Blockflötenbesetzung, nämlich von der Sopranino Blockflöte bis zum Subkontrabass. Der Subgroßbass und Subkontrabass wurden uns dankenswerter Weise als Leihgabe von der Firma Kunath aus Fulda zur Verfügung gestellt, die auch eine Blockflötenausstellung im Zuge der Fortbildung angeboten haben.

Im Vorfeld haben wir fleißig arrangiert und geprobt, sodass dann unter der Leitung der Dirigentin und Blockflötistin Agnès Blanche Marc, die schöne, vielfältige Klangwelt des Blockflötenorchesters aufgeführt werden konnte. Zu hören waren Werke von verschiedenen Stilepochen wie Schultz, Vivaldi, Debussy bis Moderne. Die Kapuzinerkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt und das Publikum, mit vielen SchülerInnen, war begeistert!

7. Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag

Luzia Richter (Musikschule Bregenzerwald)

Am 25.01.2020 ging mit über 90 TeilnehmerInnen aus Vorarlberg, der Schweiz und Deutschland, im Alter von acht bis 85 Jahren der Vorarlberger Hackbrett- & Zithertag in der Musikmittelschule in Lingenau über die Bühne.
Dieser wurde diesmal auch mit Workshops für Ensembles, die beim Volksmusikwettbewerb von prima la musica antraten, verknüpft.

Zum Auftakt dieser Veranstaltung gastierte am Vorabend die Gruppe „Tschejefem“ mit Johanna und Michael Dumfart sowie Fabian Steindl. Mit Klarinette, Steirische Harmonika, Zither, Gitarre, Kontrabass und Gesang, gelang es ihnen mit einem herzerfrischenden, abwechslungsreichen Programm durch alle Stilrichtungen auf humorvolle authentische Art das Publikum zu fesseln.
ReferentInnen aus Österreich, den angrenzenden Nachbarländern, wie Deutschland, Tschechien und Slowenien, unterrichteten am Seminartag kleinere Ensembles und gaben zu den bereits einstudierten Stücken wertvolle Tipps.
Parallel arbeiteten Michal Müller und Jörg Lanzinger mit zwei Formationen in Orchestergröße.
Ihnen gelang es, nach einem Tag Arbeit mit Popularmusik, beim Abschlusskonzert das Publikum am Abend zu begeistern. Mit einer Notenausstellung und den Instrumentenbauern der Firma Wünsche sowie Peter Mürnseer, bestand für die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, mit diesen in direkten Kontakt zu treten und wertvolle Informationen auszutauschen.

Wie immer war der Hackbrett- und Zithertag eine Kooperation des Heimatpflegevereins Bregenzerwald, des Vorarlberger Volksliedwerks, der Musikschule Bregenzerwald und des Vorarlberger Musikschulwerks.

Saxophon- und Klarinettentag

Lukas Nußbaumer (Landesfachbereichsleiter Saxophon und Klarinette)

Am 01.02. 2020 fand der erste Projekttag statt und war ein tolles Zeichen für die gute Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich Saxophon/Klarinette des Vorarlberger Musikschulwerks und den jeweiligen Lehrenden des Vorarlberger Landeskonservatoriums.
Francesco Negrini (Klarinette) und Fabian Pablo Müller (Saxophon) vom Vorarlberger Landeskonservatorium unterstützten das erste Projekt von Anfang an tatkräftig. Am Nachmittag saßen sie gemeinsam mit Musikschullehrern aus ganz Vorarlberg in der Jury und gaben jungen talentierten Ensembles, die sich gerade auf prima la musica vorbereiten, neue Inputs für den bevorstehenden Wettbewerb. Fabian Pablo Müller war bereits schon am Vormittag musikalisch tätig und probte mit dem **V**orarlberger**J**ugend**S**axophon**O**rchester (VJSO), das ebenfalls immer beim Projekttag mitwirkt.
Den Abschluss dieses ersten Projekts bildete ein großes Konzert, an dem sich viele unterschiedliche Ensembles beteiligten. Dem Publikum wurde die ganze Bandbreite der Instrumente aufgezeigt und die MusikerInnen dieses Konzertabends erhielten viel Applaus für ihre gelungenen Auftritte.

10. Vorarlberger Gitarrentage

Ruth Jana Braunsteffer (Landesfachbereichsleiterin Gitarre)

Vom 06. bis 09.09.2020 fanden die zehnten Gitarrentage im Montafon statt. Schon während der Planung zeigte sich, dass dieses Jahr alles anders werden würde. Die Anmeldungen mitten im Corona-Lockdown waren rückläufig und Hygiene-Bestimmungen mussten eingehalten werden. Da alle Beteiligten (SchülerInnen, LehrerInnen, JUFA Tschagguns, Musikschule Schruns) motiviert waren, die Hürden zu nehmen, konnte das Camp mit zwölf GitarristInnen und fünf Lehrenden stattfinden. Es wurde nur ein Camp geplant, nicht wie in den vorherigen Jahren eines für Kinder und eines für Jugendliche.

Die Struktur war in diesem Jahr ebenfalls eine Neue: Es gab keine fixen Ensembles, sondern bunt gemischte Workshops, was positiven Anklang fand:

- Pop- Band (Michaela Metzler, MS Montafon – Unterstützung: Marvin Metzler)
- Folk- Band (Anna Maria Hörtnagl, MS Landeck)
- Latin (Carlos Peralta, MS Feldkirch)
- Flamenco (Carlos Peralta)
- Tabulaturspiel (Michaela Nestler, tonart MS Mittleres Rheintal und MS Dornbirn)

Alle TeilnehmerInnen bekamen schon im Vorfeld die Noten für das Gitarrenorchester mit Ruth Jana Braunsteffer (MS Feldkirch). Am 08.09. konnte der alljährliche Besuch beim Alpincoaster (Golm) stattfinden und das Rutschen im Rutschenpark machte Lehrerinnen wie SchülerInnen Spaß. Durch die freundliche Unterstützung von Savarez konnte beim Abschlusskonzert am 09.09. auf neuen Saiten gezupft werden. Das Ergebnis konnte sich hören lassen! Das Camp war wie jedes Jahr der erfolgreiche Startschuss in ein neues Schuljahr und hat gezeigt, dass Zusammenhalt und Angebote für motivierte SchülerInnen in diesem Schuljahr wichtiger sind als je zuvor.

Bericht Fachbereich Tasteninstrumente 2020

Michael Neunteufel (Landesfachbereichsleiter Tasteninstrumente)

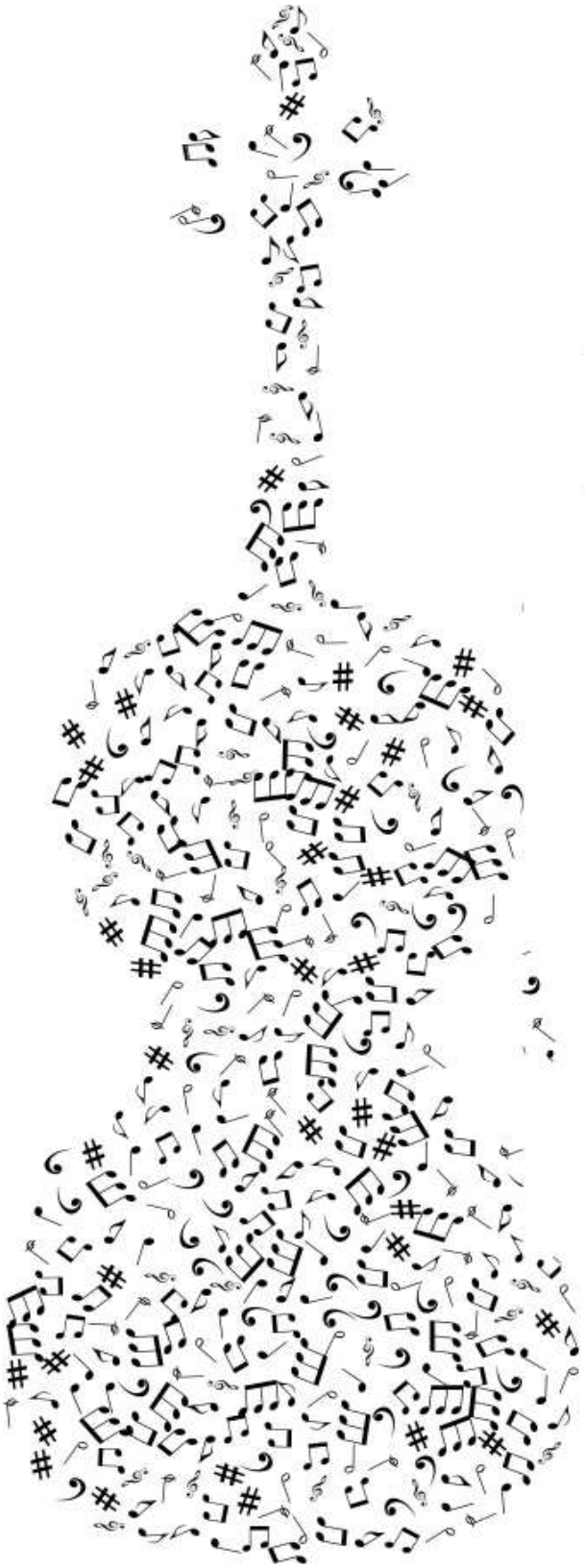
Dieses Kalenderjahr 2020, allgemein geprägt durch Corona-bedingte Absagen und Verschiebungen, verzeichnete dennoch im Fachbereich Tasteninstrumente außergewöhnliche Leistungen. Die besonders verdienten Klavier-LehrerkollegInnen bekamen Mitte März einen Dankesbrief mit Gratulationswünschen.

Es begann mit drei Oberstufenprüfungen in Klavier, dies waren seit 2016 die Prüfungen 8, 9 und 10, welche am 25.01. in der Musikschule Lustenau mit eher durchschnittlichem Erfolg durchgeführt wurden.

Ebenfalls in Lustenau, am 29.2.2020, fanden als prima la musica-Vorbereitung die traditionellen „Probevorspiele mit Feedbackrunden“ statt, an denen sich 14 PianistInnen beteiligten. Am selben Tag, in der Kapelle des Landeskonservatoriums, erprobten ebenso drei junge Organistinnen ihr Können.

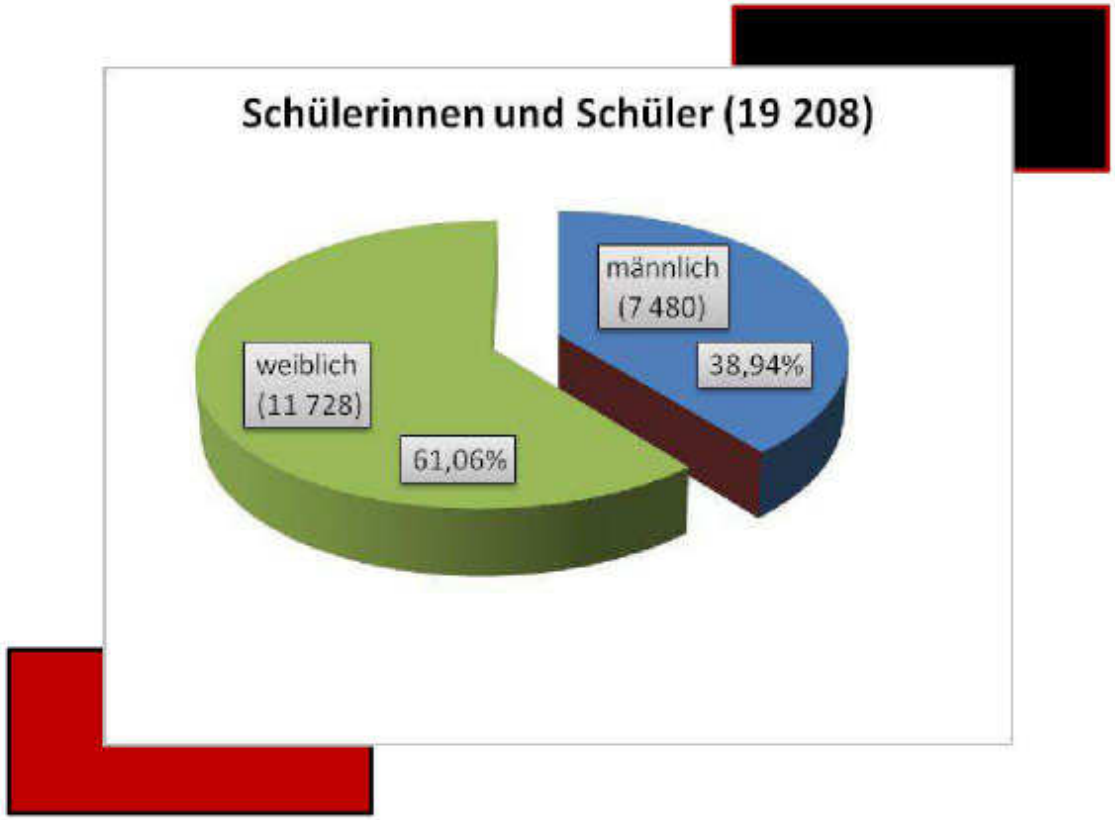
Diese Vorbereitungsspiele stellten sich beim Wettbewerb prima la musica ca. 14 Tage später besonders in Klavier als goldrichtige Inputs für die Vorspielpraxis und die Vortragsgestaltungen heraus: von insgesamt 35 Vorarlberger prima la musica-TeilnehmerInnen erspielten sich sensationelle 21, das sind 60%, einen Ersten Preis mit Auszeichnung: In Altersgruppe A 1 von 2 = 50%, in Gruppe B 4 von 11 = 36%, in I 2 von 6 = 33%, in II 5 von 7 = 71%, in IIIplus 4 von 4 = 100% und in IVplus waren es ebenfalls 5 von 5 = 100%. Natürlich trugen auch die Klavierklassen des Landeskonservatoriums zu diesem Gesamterfolg bei. Der Student Gabriel Meloni in IVplus erhielt 300 Pkt. von 300, Raffaela Witzemann aus der Klasse Karoly Gáspár erhielt in IIIplus 295 Pkt. von 300. Umso mehr war es schade, dass diese tollen Erfolge wegen der Pandemie dann nicht wie üblich in Vorspielfesten gefeiert werden konnten und auch ihre Krönung im Bundeswettbewerb verpassten.

AUSZUG AUS DER EVALUIERUNG



Grunddaten Musikschulbesuche landesweit

Schuljahr	2019/2020	*% bezogen auf Kopfzahl*	*2018/2019*	2017/2018	2016/2017	2015/2016
SchülerInnenkopfzahl	19 208		15 725	15 603	15 862	15 486
Fächerbelegung Gesamt	23 216	20,87% *(belegen ein 2. Fach)*	20 943 (33,2%)	20 048 (28,49%)	21 323 (34%)	19 940 (29%)
davon:						
EMP	3 317	17,27%	2 383 (15.15%)	2 064 (13,23%)	2 996 (18,89%)	1 722 (11,12%)
Instrumental-/Gesangsunterricht	12 791	66,59%	12 767 (81,19%)	12 547 (80,41%)	12 848 (81%)	12 739 (82,26%)
Tanz	834	4,34%	1004 (6,38%)	927 (5,94 %)	960 (6.05%)	856 (5,53%)
Besetzungen ab 15 TN	911	4,74%	2 034 (12,93%)	1 911 (12,25%)	1 542 (9,72%)	1 557 (10,05 %)
Ensembles bis 14 TN	978	5,09%	1 997 (12,70%)	1 698 (10,88%)	1 662 (10,48%)	1 706 (11,02%)
Alle Vokalensembles	899	4,68%	-	-	515 (3,25%)	621 (4,01%)
Gesamt (Ensemble und Orchester)	1 889	9,83%	4 031 (25,63%)	3 609 (23,13%)	3 719 (23,44%)	3 884 (25,08%)
Musikkunde (inkl Oberstufe)	276	1,43%	601 (3,82%)	764 (4,90%)	713 (4,50%)	641 (4,14%)
Kooperationen im Regelunterricht (TN)	3 056	15,91%	2 058 (13,08%)	1 596,00	1 526	1 302
Kooperationen außerhalb des Regelunterrichts (TN)	243	1,27%	313 (1,99%)	293,00	360	347


Schülerinnen und Schüler (19 208)
männlich
(7 480)
38,94%
weiblich
(11 728)
61,06%

Daten und Informationen über unsere Musikschulen

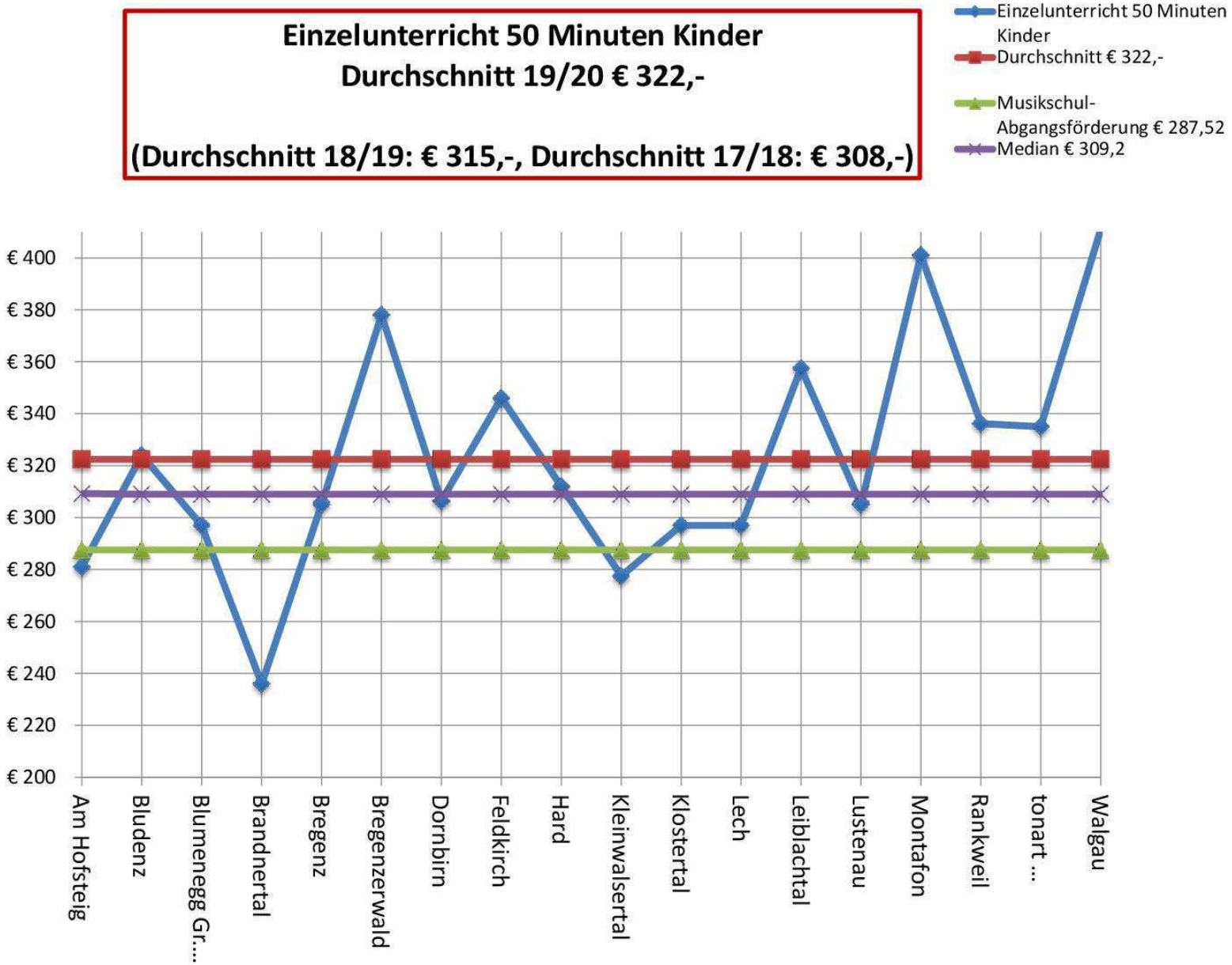
Musikschule	SchülerInnen (Kopfzahl) SORTIERUNG	Fächerbelegung	Gesamte Unterrichts-stunden pro Woche	Lehrende	Instrumental-SchülerInnen
Lech	168	139	76	9	109
Klostertal	176	197	121	14	182
Kleinwalsertal	218	251	135	13	195
Brandnertal	285	293	170	18	238
Leiblachtal	493	649	316	25	493
Blumenegg	506	566	269	21	399
Hard	669	983	379	27	500
Bludenz	670	806	337	29	406
Montafon	795	1235	360	28	658
Walgau	1 199	1 217	586	42	783
Bregenzerwald	1 323	1 381	853	51	1 202
Am Hofsteig	1 469	1 870	652	49	915
Rankweil	1 507	2 137	618	36	945
tonart	1 557	2 023	854	52	1 214
Feldkirch	1 788	2 194	660	54	907
Lustenau	1 939	2 305	1 012	65	1 003
Bregenz	1 942	2 157	750	55	981
Dornbirn	2 507	2 816	1 341	84	1 664
Gesamtsumme	**19 208**	**23 216**	**9 490**	**671**	**12 791**

Kooperationen mit den Pflichtschulen

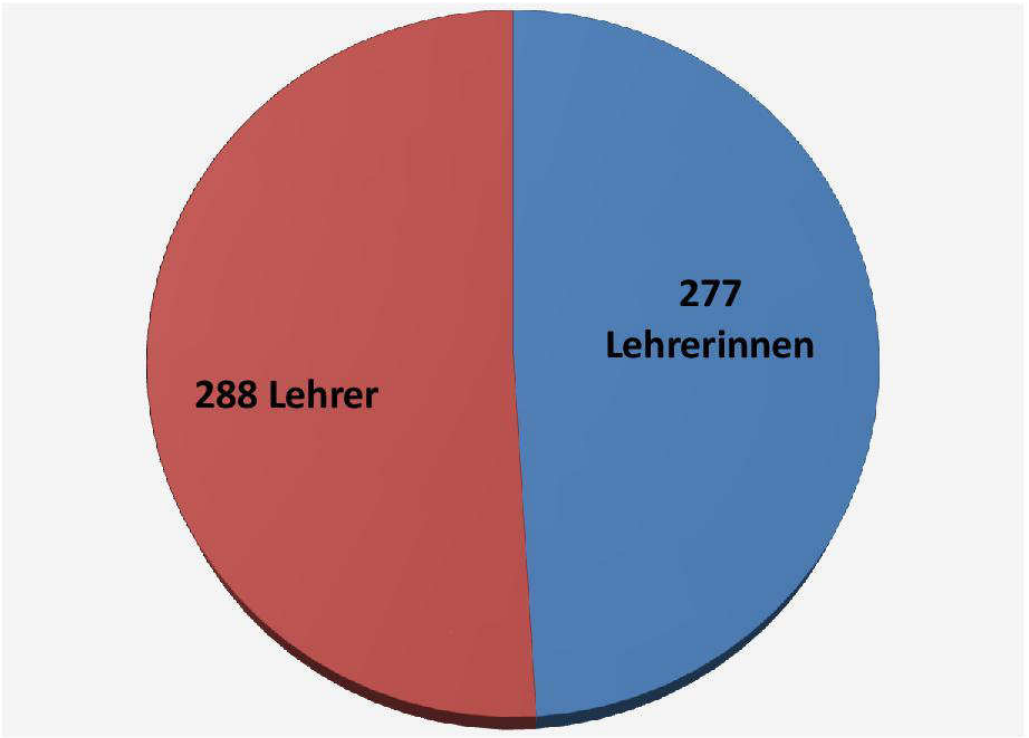
Musikschule	Im Regelunterricht			Außerhalb des Regelunterrichts		
	Klassen	SchülerInnen	Stunden	Klassen	SchülerInnen	Stunden
Am Hofsteig	9	167	11			
Bludenz	4	67	6	-	-	-
Bregenz	34	666	53	-	-	-
Dornbirn	10	156	7	7	153	30
Feldkirch	14	289	14	-	-	-
Hard	4	84	6	-	-	-
Kleinwalsertal	4	52	4			
Lustenau	43	766	45	2	13	3
Montafon	6	109	8	4	49	5
Rankweil	22	401	33	2	28	3
tonart	7	203	8	-	-	-
Walgau	7	96	9	-	-	-
Gesamt:	**164**	**3 056**	**204**	**15**	**243**	**41**

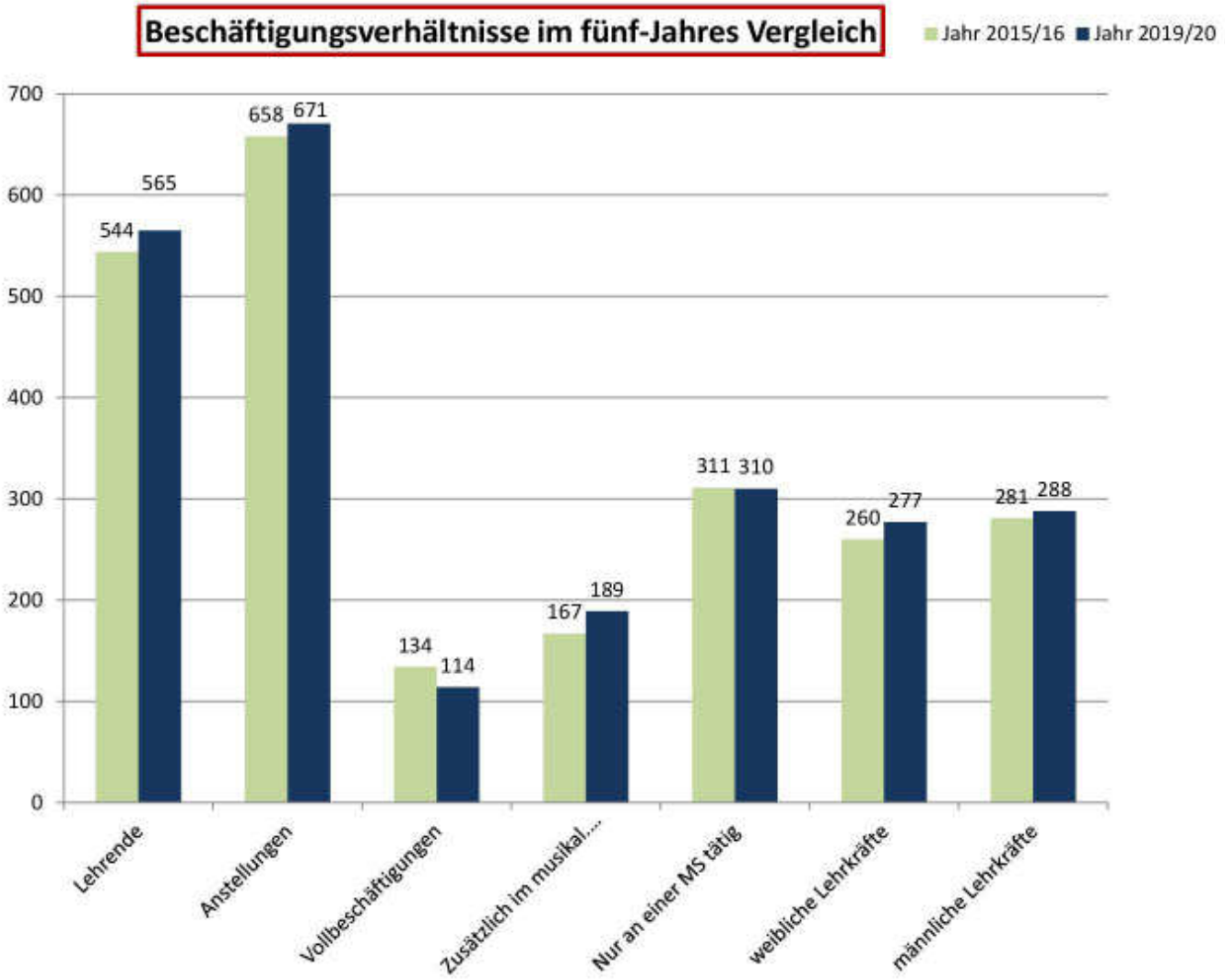
Einzelunterricht 50 Minuten Kinder
Durchschnitt 19/20 € 322,-

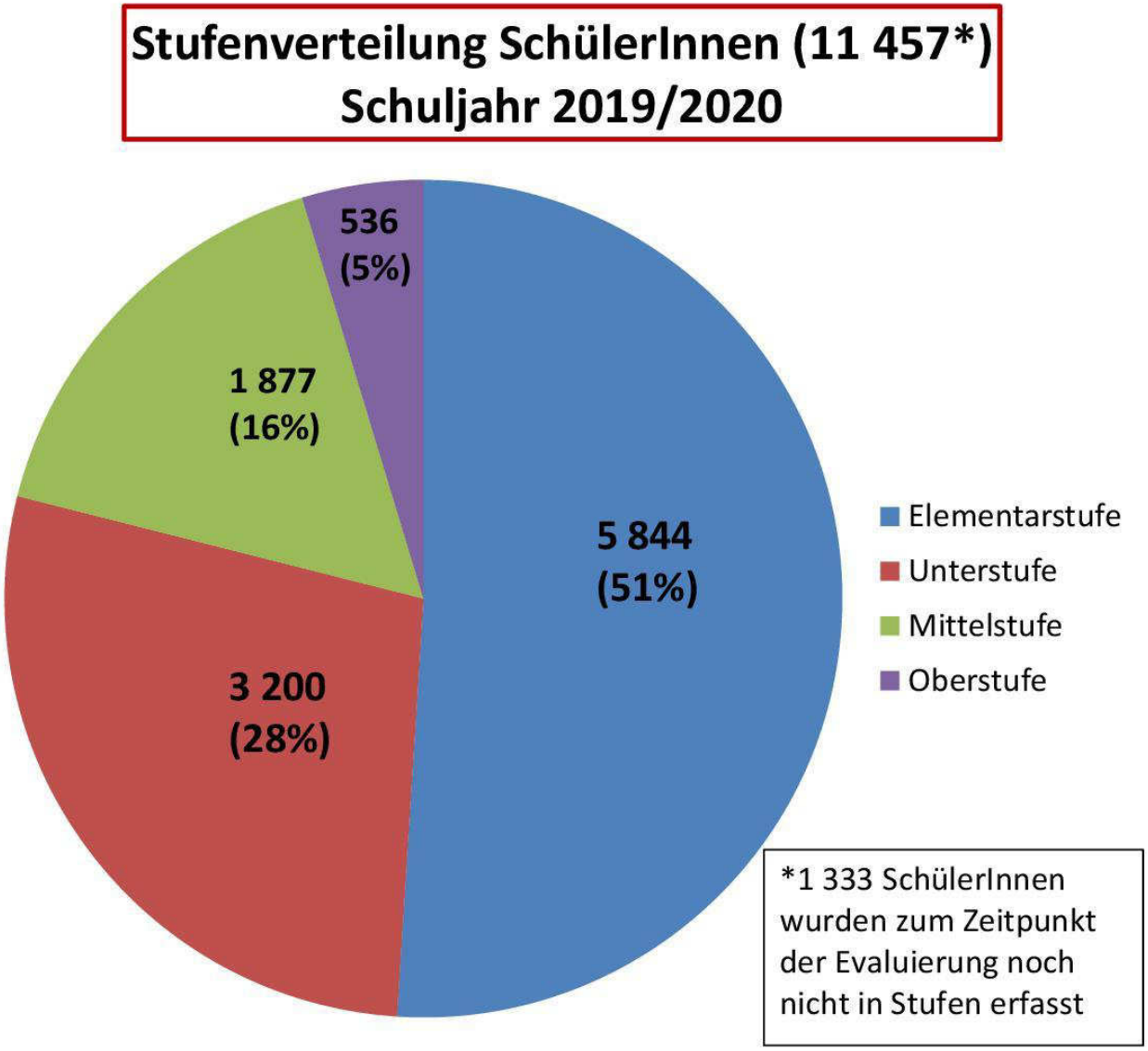
(Durchschnitt 18/19: € 315,-, Durchschnitt 17/18: € 308,-)



Anzahl Lehrerinnen und Lehrer




Beschäftigungsverhältnisse im fünf-Jahres Vergleich
Jahr 2015/16
Jahr 2019/20
700
600
500
400
300
200
100
0
544
565
658
671
134
114
167
189
311
310
260
277
281
288
Lehrende
Anstellungen
Vollbeschäftigungen
Zusätzlich im musikal...
Nur an einer MS tätig
weibliche Lehrkräfte
männliche Lehrkräfte


Stufenverteilung SchülerInnen (11 457*)
Schuljahr 2019/2020
536
(5%)
1 877
(16%)
5 844
(51%)
3 200
(28%)
Elementarstufe
Unterstufe
Mittelstufe
Oberstufe
*1 333 SchülerInnen wurden zum Zeitpunkt der Evaluierung noch nicht in Stufen erfasst

Instrumentenverteilung nach SchülerInnen inklusive der Unterrichtsstunden

Instrument	SchülerInnen (Sortierung)	Stunden	durchschnittliche Unterrichtsminuten pro SchülerIn
Gitarre	1 982	1 224	31
Klavier	1 970	1 315	33
Schlagwerk	953	614	32
Trompete/Flügelhorn	851	464	27
Gesang und Stimme	755	454	30
Querflöte	751	509	34
Violine	751	556	37
Klarinette	724	471	33
Blockflöte	675	361	27
Saxophon	545	355	33
Violoncello	412	300	36
Horn	291	211	36
Posaune	258	180	35
E-Gitarre	225	154	34
Elektr.Tasteninstrumente	222	136	31
Akkordeon	192	123	32
Tenorhorn/Bariton/Euphonium	188	126	33
Steirische Harmonika	153	102	34
Kontrabass	123	87	35
Oboe	102	71	35
Fagott	99	69	35
Harfe	93	67	36
Orgel	87	57	33
Viola	70	55	39
Tuba	68	52	38
E-Bass	68	46	34
Diverse Instrumente	61	33	27
Zither	61	37	31
Andere Holzblasintrumente	37	10	13
Hackbrett	32	22	34
Gesamt	**12 791**	**8 261**	**35**

PRESSESPIEGEL 2020

vol.at

Von **Gemeindereporter Erwin Moosbrugger** - 19.01.2020 20:09

Instrumente wie Zither und Hackbrett sind bei der Jugend wieder stark im Trend. ©ME

90 Musikerinnen und Musiker zwischen acht und 85 Jahren beim Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag.

Lingenau. In der Musikmittelschule Lingenau findet am 25. Jänner der 7. Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag statt, der finanziell und organisatorisch vom Vorarlberger Musikschulwerk, Heimatpflegeverein Bregenzerwald, Vorarlberger Volksliedwerk und der Musikschule Bregenzerwald getragen wird. Als Vorgeschmack auf den Seminartag spielt bereits am Freitag, 24. Jänner, um 19.30 Uhr im Wäldersaal Lingenau die Gruppe „TSCHEJEFEM“ auf.

Bei Alt und Jung beliebt

Die Vorarlberger Musikschulen bieten eine große musikalische Bandbreite an Instrumentalunterricht an, darunter auch Zither und Hackbrett. Diese Instrumente sind nach wie vor bei Alt und Jung beliebt und spielen natürlich (aber nicht nur) in der Volksmusik eine große Rolle. Als gemeinsames Erlebnis und gemeinsame Weiterbildung für die Schülerinnen und Schüler organisieren die Vorarlberger Musikschul-Lehrenden alle zwei Jahre einen gemeinsamen Hackbrett- und Zithertag in Lingenau.

Workshops

90 Teilnehmer zwischen acht und 85 Jahren aus Vorarlberg, Deutschland und der Schweiz haben am Samstag, 25. Jänner 2020 die Möglichkeit, in kleineren und größeren Ensembles an ihren Stücken zu feilen, in Pop-Workshops neue Spieltechniken und Eindrücke zu gewinnen und gemeinsam beim Volksmusik-Kurs zu musizieren. Abgerundet wird der Hackbrett- und Zithertag von Instrumenten- und Notenausstellungen sowie von einem Konzert der Teilnehmerinnen und Teilnehmer um 17.30 Uhr im Wäldersaal.

Einstimmung mit bekannter Gruppe

Zur Einstimmung auf den Hackbrett- und Zithertag spielt bereits am Freitag, 24. Jänner 2020 um 19.30 Uhr im Wäldersaal die junge, inzwischen österreichweit beliebte Gruppe, TSCHEJEFEM auf, die auch schon im Bregenzerwald zu Gast war. Die Mühlviertler Geschwister Johanna und Michael Dumfart sowie Fabian Steindl musizieren auf den verschiedensten Instrumenten getreu dem Motto des Konzerts: VERSPIELT. Karten dafür gibt es an der Abendkassa. **ME**

vol.at

Von **Gemeindereporter Erwin Moosbrugger** - 26.01.2020 09:29

Alle Mitwirkenden waren mit Freude am Musizieren. ©ME

90 Teilnehmer beim 7. Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag in Lingenau.

Lingenau. Eindrücklich bewiesen 90 Musikerinnen und Musiker im Alter von acht bis 85 Jahren aus Vorarlberg, Deutschland und der Schweiz beim Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag in Lingenau, dass das Interesse an den vielseitigen Instrumenten wieder deutlich am Steigen ist. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Wäldersaal begrüßte Musikschuldirektor Urban Weigel die Besucher zum Abschlusskonzert der Teilnehmer. Verschiedene Formationen, Workshop-Orchester, Ensembles, und Kleingruppen musizierten zum Abschluss des Probentages und demonstrierten die beachtlichen Ergebnisse des intensiven Probentages.

Modern und zeitgemäß

Für Luzia Richter, Leiterin der Abteilung Volksmusik an der Musikschule Bregenzerwald und Initiatorin des Vorarlberger Hackbrett- und Zithertages sind Hackbrett und Zither Instrumente, die zeitgemäß und modern sind. „Wer denkt, Hackbrett und Zither werden nur mehr selten gespielt, kann sich hier vom Gegenteil überzeugen. Das Interesse an den vielseitigen Instrumenten ist wieder stark im Steigen, nicht zuletzt dank der Vorarlberger Hackbrett- und Zithertage.“ Dass die Literatur keineswegs nur auf Volksmusik begrenzt ist, bewies die Stückauswahl beim Abschlusskonzert. Im Namen der Kooperationspartner bedankte sich Michaela Nestler (Musikschulwerk) bei Referenten, Mitwirkenden und Konzertbesuchern.

Begeisterte Besucher

Der Zithertag wurde von der Musikschule Bregenzerwald in Kooperation mit dem Vorarlberger Musikschulwerk, dem Vorarlberger Volksliedwerk und dem Heimatpflegeverein Bregenzerwald veranstaltet. Unter den Hunderten interessierten Besuchern zeigten sich auch Bürgermeisterin Annette Sohler, aLR Erich Schwärzler mit Gattin Katharina, Elisabeth Wicke (Musikschule Bregenzerwald), Richard Bilgeri, Obmann des Heimatpflegevereins Bregenzerwald, Anita Frühwirth (Volksliedwerk) und Musiker Kurt Lipburger von den gelungenen Darbietungen begeistert. **ME**

International anerkannte Referenten unterrichteten beim Hackbrett- und Zithertag.

Zither und Hackbrett im Trend

90 Teilnehmer beim 7. Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag in Lingenau.

LINGENAU Eindrücklich bewiesen 90 Musikerinnen und Musiker im Alter von acht bis 85 Jahren aus Vorarlberg, Deutschland und der Schweiz beim Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag in Lingenau, dass das Interesse an den vielseitigen traditionellen Instrumenten wieder deutlich am Steigen ist. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Wäldersaal begrüßte Musikschuldirektor Urban Weigel die Besucher zum Abschlusskonzert der Teilnehmer. Verschiedene Formationen, Workshop-Orchester, Ensembles, und Kleingruppen musizierten zum Abschluss des Probentages und demonstrierten die beachtlichen Ergebnisse des intensiven Probentages.

Der Nachwuchs zeigte sein beachtliches Können.

Das Zitherspiel stößt wieder auf großes Interesse bei Musikern, wie sich in Lingenau gezeigt hat. ME

Modern und zeitgemäß

Für Luzia Richter, Leiterin der Abteilung Volksmusik an der Musikschule Bregenzerwald und Initiatorin des Vorarlberger Hackbrett- und Zithertages, sind Hackbrett und Zither Instrumente, die zeitgemäß und modern sind. „Wer denkt, Hackbrett und Zither werden nur mehr selten gespielt, kann sich hier vom Gegenteil überzeugen. Das Interesse an den vielseitigen Instrumenten ist wieder stark im Steigen, nicht zuletzt dank der Vorarlberger Hackbrett- und Zithertage." Dass die Literatur keineswegs nur auf Volksmusik begrenzt ist, bewies die Stückauswahl beim Abschlusskonzert. Im Namen der Kooperationspartner bedankte sich Michaela Nestler (Musikschulwerk) bei Referenten, Mitwirkenden und Konzertbesuchern.

> „Das Interesse an **diesen beiden vielseitigen Instrumenten** ist wieder stark im Steigen."
>
> **Luzia Richter**
> Musikschule Bregenzerwald

Begeisterte Besucher

Der Zithertag wurde von der Musikschule Bregenzerwald in Kooperation mit dem Vorarlberger Musikschulwerk, dem Vorarlberger Volksliedwerk und dem Heimatpflegeverein Bregenzerwald veranstaltet. Unter den Hunderten interessierten Besuchern zeigten sich auch Bürgermeisterin Annette Sohler, Altlandesrat Erich Schwärzler mit Gattin Katharina, Elisabeth Wicke (Musikschule Bregenzerwald), Richard Bilgeri, Obmann des Heimatpflegevereins Bregenzerwald, Anita Frühwirth (Volksliedwerk) und Musiker Kurt Lipburger von den gelungenen Darbietungen begeistert. **ME**

VN, 03.02.2020

„Da ist sehr Schönes zu erwarten"

Junge Musikerinnen und Musiker dokumentierten beim Wettbewerb Prima la musica das hohe Ausbildungsniveau.

FELDKIRCH „Der Wettbewerb bietet eine sehr gute Möglichkeit, sich zu orientieren", erklärt Moritz Demer, Direktor der Wastl-Fanderl-Musikschule in München. Als Außenstehender, der den Landeswettbewerb Prima la musica in Vorarlberg seit Jahren begleitet und daher auch die Gegebenheiten und das grundsätzliche Niveau der Musikausbildung im Land kennt, zeigt er sich im Gespräch mit den VN hocherfreut über die Leistungen der Teilnehmer: „Im Vergleich kann man feststellen, dass das Niveau steigt, das ist sehr erfreulich. Uns geht es auch darum, gerade den ganz jungen Teilnehmern den Druck zu nehmen und den Spaß am Musizieren voranzustellen." Freilich mache man auch immer wieder die Erfahrung, dass Anregungen wichtig sind, um die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Aber das sei letztendlich auch der Sinn eines solchen Wettbewerbes, erklärt der Musiker und Pädagoge, der heuer im Jurorenteam tätig war.

„Wir sind **traditionell gut bei den Holz- und Blechbläsern** und bei den Streichern stabil."

Peter Heiler
Direktor Musikschulwerk Vorarlberg

Aufgrund der Unsicherheit im Zusammenhang mit den Vorsichtsmaßnahmen wegen des Coronavirus hat es im Vorfeld des diesjährigen Bewerbes ein paar Absagen gegeben, mit über 300 Teilnehmern beurteilt Peter Heiler, Direktor des Musikschulwerks Vorarlberg, das Interesse als gut. Bei den Holz- und Blechbläsern sei man traditionell gut, bei den Streichern stabil. Dass die Instrumente Zither und Hackbrett in Vorarlberg keine große Tradition haben, sei bekannt. Gerade bei den oberen Altersgruppen, also bei jenen, die die Musik wahrscheinlich zum Beruf machen werden, habe es aber tolle Leistungen gegeben: „Da ist sehr Schönes zu erwarten." Ersichtlich sind diese Leistungen etwa an den vielen Auszeichnungen in der Kategorie „Gold". **VN-CD**

Die Sonnaberg Mädls, das sind Viktoria Emma Mugg, Rafaela Tschann, Annika Theresa Wurzer und Laura Bertscher.

Pianistin Raffaela Witzemann.

Die Montafoner Säta Knöpfl, das sind Valentin Tschofen, Marie Pfeifer und Luisa Marent.

Das Abschlusskonzert des Wettbewerbs muss wegen der Coronavirus-Auflagen ausfallen. Alle Preisträger inklusive der 2. und 3. Preise finden Sie auch auf vn.at

PREISTRÄGER PRIMA LA MUSICA

1. PREIS MIT BERECHTIGUNG ZUR TEILNAHME AM BUNDESWETTBEWERB

Violine
Katharina Ocvirk (MS Bregenz)
Philomena Schmolly-Melk (Vorarlberger Landeskonservatorium)
Clara Stefanon (MS Dornbirn)
Viktoria Ganahl (MS Blumenegg/Großes Walsertal)
Anja Bodlak (MS Mittleres Rheintal)
Viola
Maximilian Eisenhut (MS Feldkirch)
Violoncello
Anna Schwetterbaum (Musikschule Dornbirn)
Emilian Gallez (Musikschule Dornbirn)
Kontrabass
Valentin Tschol (MS Dornbirn)
Pius Verkleiner (MS Dornbirn)
Friedrich Wacher (Landeskonservatorium)
Klavier
Monika Krakó (MS Mittleres Rheintal)
Jonas Winsauer (MS Dornbirn)
Joslin Buan (MS am Hofsteig)
Noa Seiji Reuter (MS Feldkirch)
Anna Gögele (MS Dornbirn)
Konstantin Mayer (MS Lustenau)
Chiara Polster (MS am Hofsteig)
Orgel
Eva Lechner (MS Rankweil-Vorderland)
Philipp Tanzer (MS Tells)
Gitarre
Melanie Sinma (Rheintalische MS Lustenau)
Simon Greissing (MS Leiblachtal)
Simon Kremsler (MS Hard)
Emma Fritsch (MS Rankweil-Vorderland)
Zither
Emilia Willi (Musikmittelschule Lingenau)
Diana Kaufmann (Musikmittelschule Lingenau)
Harfe
Ruth Neyer (MS Mittleres Rheintal)
Lea Gräfl (MS Mittleres Rheintal)
Gesang
Chiara Ellensohn (MS Rankweil-Vorderland)

Kammermusik Holzbläser
Triolor (Noemi Christa, Angela Scullion, Sarah Vetter (MS Feldkirch)
Bassoons assolo (Julia Maria Galler, Pia Meusburger, Pia Rüscher, Valentina Schedler (MS Bregenzerwald)
Quartetto (Elisa Müllner, Elena Jenny, Julia Maria Galler (MS Bregenzerwald), Nina Ender (MS Rankweil-Vorderland)
Arundo Donax Trio Katharina Mätzler (Landeskonservatorium), Anna Kicker (MS Rankweil-Vorderland), Lena Pfitscher (MS Rankweil-Vorderland, Vorarlberger Landeskonservatorium)
Castanaus Anna-Maria Greiner (MS Bregenzerwald), Magnus Hagspiel (MS Bregenzerwald), Chantal Monique Sinz (MS Bregenzerwald), Judith Willi (MS Bregenzerwald)
Trio Vibrations Raphael Rebasch (MS Bregenzerwald), Alina Winsauer (MS Bregenzerwald), Laura Winsauer (MS Bregenzerwald)
Quintetto Incroco Maya Sutterlüty (Landeskonservatorium), Anna Kicker (MS Rankweil-Vorderland), Lena Pfitscher (Landeskonservatorium), Katharina Mätzler (Landeskonservatorium), Franziska Bär (Landeskonservatorium)
Quartett Furioso Samuel Lechner (MS Rankweil-Vorderland), Annika Greber (MS Rankweil-Vorderland), Klaudia Hartmann (MS Rankweil-Vorderland), Niklas Mähr (MS Rankweil-Vorderland)
Trio Mélange Anna Eberle (Landeskonservatorium), Paul Moosbrugger (Landeskonservatorium, Universität Wien), Johanna Bilgeri (Universität Wien)
Kammermusik Blechbläser
Moosebrassis (Daniela Ackerl, Johanna Ackerl (MS Bregenzerwald), Hannah Loacker (MS Lustenau)
Trio Bambusstange (Tiana Albrecht, MS Lingenau, Mathias Heidegger, Joachim Galler (MS Bregenzerwald)
Blechbrothis (Joachim Freudenschuß, Anton Hofmayer, Daniel Oberlacher, Kevin Hinterholzer (MS Montafon)
Horn4tubus (Franziska Bär, Janik Engl, Tamara Müller, Urs Rickmann, Landeskonservatorium)
BRQ (Etienne Hoschek, Jonas Pamperböck, Nico Hagelberger, Landeskonservatorium, Achim Schurig, MS Feldkirch, Louis Jakob)
Kammermusik Schlagwerk
Trerysna (Mackenzie Schöffel, David Nussbaumer, Elias Müller, Samuel Schmid, MS Leiblachtal)
Rhythm Brigade (Emil Jakobs, Lukas Rauch, David Summer, Maximilian Wehinger, MS Rankweil-Vorderland)

1. PREIS MIT AUSZEICHNUNG

Violine
Lorelei Celigoj (MS Feldkirch),
Frieda Huemer (MS Mittleres Rheintal),
Alisa Romanova (MS Bregenzerwald)
Letizia Avilar Pflaum (MS Mittleres Rheintal)

Cellistin Anja Jochum.

Luisa Ellensohn (MS Lustenau)
David Lin (MS Bregenz)
Luisa Breuß (MS Mittleres Rheintal)
Maria Riedmann (MS Bregenz)
Yihan Wang (MS Dornbirn)
Violoncello
Noemi Sophia Heinzle (MS Mittleres Rheintal)
Julius Mayer (MS Lustenau)
Emely Schele (MS Leiblachtal)
Leanne von Suzy (MS Liechtenstein)
Kontrabass
Albert Lenz (MS Dornbirn)
Klavier
Hikaru Seewald (MS Mittleres Rheintal)
Johannes Lucke
Gerald Hoffmann
Ruben Neyer (MS Feldkirch)
Larisa Simmerle (MS Bregenz)
Maria Riedmann (MS Bregenz)
Luisa Polster (MS am Hofsteig)
Julius Berger (MS Liechtenstein)
Orgel
Emely Schele (MS Bregenz)
Gitarre
Silas Widerin (MS Leiblachtal)
David Greissing (MS Leiblachtal)
Harfe
Lara Schiemer (MS Bregenz)
Kammermusik Blockflöte
6 happy recorders (Anna Hänsch, Barbara Häusle, Thomas Holodnik, MS Rankweil-Vorderland, Pia Ledetzky, MS Blumenegg/Großes Walsertal)
The unforgettable (Gabriel Nussbaumer, Franziska Sutterlüty, Lena Wehner, MS Bregenzerwald)
Kammermusik Holzbläser
Tri-ole (Katharina Matt, David Spiegel, Ruben Neyer, MS Feldkirch)
Kammermusik Blechbläser
Die Tritten Kritten (Luis Greiner, Pia Jussel, MS am Hofsteig, Moritz Nowotny)
Trompetenensemble FaFaHo (Vanessa Buschta, Ben Sadowski, Anna Stangl, MS Hard)

1. PREIS

Violine
Felicitas Amadea Nemes (MS Feldkirch)
Jana Dorner (MS Bregenzerwald)
Emilia Hoffmann (MS Bregenzerwald)
Borbála Krakó (MS Mittleres Rheintal)
Kassandra Ostertbrink (MS Walgau)
Amaris Kaela Sophie Nedinger (MS am Hofsteig)
Hannah Gunz (MS Lustenau)
Maximilian Kopf (MS Vorderland)
Kontrabass
Emil Haas (MS Dornbirn)
Viola
Valentin Kalb (MS Lustenau)
Violoncello
Anja Jochum (MS Leiblachtal)
Matthias Schaber (MS Feldkirch)
Lena Miller (MS Rankweil-Vorderland)
Hanna Müller (MS Feldkirch)
Nicola Mariella Kasemann (MS Feldkirch)
Nora Berthold (MS Walgau)
Caecilie Sztruk (MS Feldkirch)
Johanna Maria Mussel (MS Dornbirn)
Klavier
Nina Diem (MS Dornbirn)
Gabriel Hagen (MS am Hofsteig)
Luisa Breuß (MS Mittleres Rheintal)
Madeleine Stenzel (MS am Hofsteig)
Linda Krakó (MS Mittleres Rheintal)
Belinda Kaufmann (MS Feldkirch)
Anna Maria Korpres (MS Bregenz)
Diana Dauti (MS Feldkirch)
Pau Vazquez Ferrando (MS Hard)
Orgel
Sophia Nagiller (MS Tells)
Akkordeon
Iwnibus Schmolly (MS am Hofsteig)
Leni Mathilda Zelg (MS Bregenz)
Gitarre
Gabriel Rummel (MS am Hofsteig)
Moritz Marinsch (MS Leiblachtal)
Dominik Jurisic (MS am Hofsteig)
Niklas Lorünser (MS Rankweil-Vorderland)
Gabriel Jurisic (MS am Hofsteig)
Amelie Hirschfeld (MS Bregenzerwald)
Sebastian Theo Fitz (MS Dornbirn)
Lea Sophia Mussel (MS Mittleres Rheintal)
Carolina Andres (MS Bregenz)
Adrian Rummel (MS am Hofsteig)
Gedam Amanin (MS Dornbirn)
Antonia Weh (MS Lustenau)
Harfe
Anna Fäßler (MS Bludenz)
Eva Alge (MS Lustenau)
Astella Brenner (MS Liechtenstein)
Hackbrett
Anna Dingler (MS Walgau)
Lea Lehfellner (MS Bregenzerwald)
Elina Breuß (MS Mittleres Rheintal)
Zither
Moritz Drechsel (MS Hard)
Lena Giesinger (MS Hard)
Lara Tomberger (MS Hard)
Helena Albrecht (MS Bregenzerwald)
Volksmusikensembles
Rattara (Lara Schiemer, Mariana Sinz – Musikschule Bregenz)
Kono-Fiddler (Laura Perin, Pia Menne, Constantin Eberle, Clemens Erhart- Vorarlberger Landeskonservatorium)
Sonnaberg-Mädls (Laura Bertscher, Viktoria Emma Mugg, Rafaela Tschann, Annika Theresa Wurzer, MS Walgau, NMS Thüringen)
Feuerkumpa (Raphael Dittrich, Lorenz Kramer, Tobias Jakob, Franziska Feuerstein, MS Dornbirn)
Kammermusik Holzbläser
Flöten Kleeblatt (Emma Hörburger, Selina Anna Maderer, Nathalie Mätzler, Magdalena Simma, MS Bregenzerwald)
Mill Quintett (Alina Green, Aline Hoerne, Laurina Hellenstein, Ida Marxer, Melina Tran, MS Liechtenstein)
Saxophontrio 1-1-1 (Pia Bär, Magnus Bramberger, Natalie Hammerer, MS Bregenzerwald)
Flötent (Chiara Lecher, Laura Wimmer, Sabrina Brüstle, Veronika Kaizler MS am Hofsteig)
Hornkvartet (Felix Bachmann, Felix Wrann, Hannah Schönbeck, Laura Mair, Klara Ebli, Bianca Hirsch, MS Walgau)
Kammermusik Blechbläser
Bone Bosters (Jakob Kurz, Mika Rieder, Dominik Ruhner, MS Montafon)
PoNoRaDa (Raphael Battlogg, Rene Rudigier, Noah Schrottenbaum, David Wachter, MS Montafon)
Trompetentrio Heitere Gang (Pius Andres, Armon Backhaus, David Hollenstein, MS Lustenau)
Wälder Waldhornisten (Elisabeth Brüll, Martin Fitz, Sophie Fuchs, Anna Sophie Lang, MS Bregenzerwald)
Hornissimo (Elija Nicklaser, MS Lingenau, Martin Kohler, Teresa Geser, Simon Heidegger, MS Bregenzerwald)
Sobelli (Elias Kicker, Emelie Sammer, Fabienne Summer, MS Rankweil-Vorderland)
Flötent Chiara Lecher, Laura Wimmer, Sabrina Brüstle, Veronika Kaizler, MS am Hofsteig)
Hornkvartet Felix Bachmann, Felix Wrann, Hannah Schönbeck, Laura Mair, Klara Ebli, Bianca Hirsch, MS Walgau)
Gesang
Eva Melkonyan (MS Mittleres Rheintal)
Monika Krakó (MS Mittleres Rheintal)
Marina Tosuda (MS Rankweil-Vorderland)
Katharina Jansen (Landeskonservatorium)
Alice Sofie Mayer (MS Mittleres Rheintal)
Lana Hahn (MS Mittleres Rheintal)

GOLD (MIT AUSGEZEICHNETEM ERFOLG)
Violine
Fiona Warentsch (Landeskonservatorium)
Violoncello
Miriam Dorner (Musikschule Konservatorium Zürich)
Kilian Erhart (Landeskonservatorium)
Kontrabass
Clemens Erhart (Landeskonservatorium)
Orgel
Marion Rabik (MS Hall in Tirol)
Klavier
Susanna Hanke (Landeskonservatorium)
Emil Laternser (Landeskonservatorium)
Irina Yashin (MS am Hofsteig)
Raffaela Witzemann (tonart MS Mittleres Rheintal)
Alta Gaudenz (Landeskonservatorium)
Gabriel Meloni (MS Konservatorium Zürich)
David Mikic (Landeskonservatorium)
Valentin Yashin (MS am Hofsteig)
Laurah Maddalena Kasemann (Landeskonservatorium)

SILBER (MIT SEHR GUTEM ERFOLG)
Gitarre
Katharina Kaneider (MS Rankweil-Vorderland, Landeskonservatorium)

BRONZE (MIT GUTEM ERFOLG)
Gitarre
Sarah Marent (Landeskonservatorium)
Benjamin Peutaler (Landeskonservatorium)

VN, 14.03.2020

Auch jetzt sollte man die Kinder in Musikschule und Co. angemeldet lassen.

Appell, Kinder nicht abzumelden

DORNBIRN Kinderbetreuungseinrichtungen und Musikschulen sind in der Corona-Krise auf die Solidarität der Bevölkerung angewiesen. „Melden Sie Ihre Kinder bitte nicht von Kindergarten, Betreuungseinrichtung oder Musikschule ab", appelliert die Vizepräsidentin des Vorarlberger Gemeindeverbands, Andrea Kaufmann, an die Eltern. Eine Abmeldung könnte vor allem die privaten Einrichtungen und vereinsrechtlich organisierten Musikschulen in finanzielle Nöte bringen.

Auch während der aktuellen Corona-Krise wird der ÖPNV in reduzierter Form aufrechterhalten, aber nicht für die Freizeitgestaltung der Menschen.

Öffis nicht für Freizeitgestaltung

BREGENZ Laut einer Verordnung des Gesundheitsministeriums dürfen während der Covid-19-Pandemie „Massenbeförderungsmittel" nur für Fahrten vom und zum Arbeitsplatz, zur Erledigung von Grundbedürfnissen wie z. B. dem Einkauf von Lebensmitteln, für die Betreuung unterstützungsbedürftiger Personen usw. benutzt werden. Allerdings nicht zur Freizeitgestaltung. Das gilt auch für die Stadtbusflotten oder alle Landbusse.

VN, 26.03.2020

Dornbirner
NZEiGER

irn, Lustenau,
t 2010

KW 17 | 11. Jahrgang
Donnerstag, 23. April 2020

GOLD
Raiffeisenbank Im Rheintal
088 0986
4935 0012 945
Hol dir bei Raiffeisen deine VISA-Karte mit Wunsch-PIN

Polit-„Urgesteine“ müssen nachsitzen

Zahlreiche Polit-„Urgesteine“ im Bezirk Dornbirn, die nach der (abgesagten) Gemeindevertretungswahl in Pension gehen wollten, müssen „nachsitzen“ und setzen ihre Arbeit bis zur Wahl im kommenden Herbst oder Frühjahr fort!

Seite 29

Digialer Musikunterricht

Die Rheintalische Musikschule hat auf den digitalen Unterricht umgestellt. Im Bild Lehrer Franz Bösch mit Kilian Kräutler.

Seite 2

Foto: Musikschule

Dornbirner Anzeiger, 23.04.2020

Dornbirner Anzeiger
Donnerstag, 23. April 2020

mmelstelle ist wieder öffnet

Anfang dieser Woche ist die nbirner Grünmüll- Sammelstelle der geöffnet (Montag bis Freitag 13 bis 18 Uhr, samstags von 8 15 Uhr). Da können die vielen seigentümer, die die Zeit für n Grünschnitt im Garten genutzt en, ihre Abfälle abgeben, wobei ine Beschränkung bei der Ein- t gibt und das Tragen von Mas- natürlich Pflicht ist. Weiterhin perrt bleibt aber der Sammelhof der Gütlestraße. (red)

Foto: Stadt Dornbirn - Fotalia/Krawczyk

Digiale Musikschule

Rheintalische Musikschule beschreitet neue Wege

Digialer Musischulunterricht? Ja, das geht! Die Rheintalische Musikschule in Lustenau mit 1.963 Schülern und 67 Lehrpersonen geht in der Corona-Krise neue Wege.

Foto: Musikschule

Jaqueline König erhält auch weiterhin Gesangsunterricht von ihrer Gesangslehrerin Magdalena Grabher.

Die derzeitigen Schließungen der Schulen betreffen nicht nur die „normalen" Schulen, sondern auch die Musikschulen im Land - ein Präsenzunterricht ist derzeit nicht möglich. Und dennoch gibt es Unterricht in digitaler Form.

Mit Textnachrichten, per Mail oder Smartphone erhalten die Schüler derzeit von ihren Lehrern die Aufgaben, ebenso Erklärungen und auch Links zu Videos, die es - als Anleitung auf YouTube gibt. Genutzt werden im Unterricht auch WhatsApp, Skype, Zoom oder andere Plattformen. Und es gibt auch einen Stundenplan und kurzfristige Vereinbarungen von Schülern und Lehrern. Aber nicht nur Instrumental- und Gesangsunterricht ist so möglich, sondern es treffen sich auch Tanzgruppen zum Videounterricht. Mit diesem digitalen Unterricht können Aufgaben erhalten bleiben und auch die Motivation am Üben sowie Lernen bleibt bestehen.

„Diese Art des Unterrichtens kann den Präsenzunterricht aber nicht komplett ersetzen, aber die Devise lautet: Besser als nichts", sagt Musikschuldirektorin Doris Glatter-Götz. „Seit geraumer Zeit hat das häusliche Musizieren und Üben immer mehr abgenommen. Wenn also die jetzige Situation des von Haus zu Haus-Unterrichtens und des -Musizierens zur schönen lustvollen Gewohnheit wird, könnte diese häusliche Übe- und Spiellust auch nach der Rückkehr zum Präsenzunterricht weiter anhalten," ergänzt sie.

Die Rheintalische Musikschule für Lustenau, Höchst, Fußach wurde 1946 gegründet, derzeit werden nicht weniger als 1.963 Kinder und Jugendliche in 44 Fächern unterrichtet und zwar von 67 Lehrpersonen, die von zwei Sekretärinnen und dem Hausmeister in den 17 (!) Unterrichtsstätten unterstützt werden. Wann mit dem Normalunterricht begonnen werden kann, steht in den Sternen. (red)

Dornbirner Anzeiger, 23.04.2020

Virtueller Unterricht geht in Verlängerung

Auch Bregenzer Musikschule geht neue, kreative Wege, um Schüler in Krisenzeiten zu erreichen.

BREGENZ Väter und Mütter, die gehofft hatten, ihre Kinder würden nun wieder ins geregelte Schulleben zurückkehren können, dürften ebenso enttäuscht sein wie die Kids, die sich vielleicht weniger auf den Unterricht als auf ihre Schulkameraden gefreut hatten. Nichts ist daraus geworden, weiter gilt es, zu Hause zu bleiben und vor dem Computer sitzend zu büffeln. Doch in manchen Familien ist selbst das nicht möglich, weil der Kontakt zu den Schülern über digitale Plattformen, soziale Medien oder durch E-Mails erfolgt. Dabei gibt es nicht wenige, bei denen die IT-Ausstattung für diese Form des Lernens zuhause fehlt.

Technische Voraussetzungen

Im Zeitalter der Digitalisierung findet auch im schulischen Bereich ein beträchtlicher Teil der Kommunikation durch Computer statt. Dabei darf nicht vergessen werden, dass es viele Kinder gibt, deren Eltern alleine aus finanziellen Gründen nicht in der Lage sind, eine entsprechende technische Infrastruktur in den eigenen vier Wänden zu schaffen.

Hier will die Stadt Bregenz durch den richtigen Einsatz der eingegangenen Spendenmittel erreichen, dass alle Kinder ähnliche Voraussetzungen für das Lernen vorfinden und kein Kind auf dem Weg in die nächste Schulstufe verloren geht. Vor diesem Hintergrund hat ein namhaftes Bregenzer Unternehmen beschlossen, Geld zu spenden um eine bedarfsgerechte Anzahl von Laptops und Tablets anschaffen zu können und diese betroffenen Kindern und deren Eltern zur Verfügung zu stellen, um damit für mehr Chancengerechtigkeit beim Nachwuchs zu sorgen.

Keine vorübergehende Maßnahme

Bürgermeister Markus Linhart, der sich bei dieser Gelegenheit auch für die Geldspende bedankt: „Wir erleben gerade beim schulischen Lehren und Lernen eine enorme Entwicklung – beim pädagogischen Personal und bei den Schülerinnen und Schülern. Das ist keine vorübergehende Erscheinung. Daher ist für uns klar, dass wir den Volks- und Mittelschulen die jetzt angeschafften Geräte auch nach dem Ende der Coronakrise im Sinne der Chancengerechtigkeit für benachteiligte Kinder zur Verfügung stellen werden."

Kreative Wege gehen

Doch nicht nur in den Bregenzer Schulen ist es still geworden. Zur Eindämmung von Covid19 hat auch die Musikschule Bregenz vorübergehend ihren Unterricht und ihr Ensemblemusizieren eingestellt. Die Musiklehrer sind in Anbetracht der ungewohnten Herausforderung aktiv geworden und außerordentlich kreativ bemüht, ihre Schüler nicht im Stich zu lassen. Um auch weiterhin die Möglichkeit musikalischer Bildung zu bieten, hat die Musikschule in Bregenz neue Formen des Unterrichts, des Vermittels und des Lernens geschaffen.

Die gesamte Lehrerschaft hat Kontakt mit den Schülern aufgenommen und auch in dieser besonderen Situation ihre Unterstützung angeboten. Je nach Wunsch der Schüler, aber auch der Eltern, stellt die Musikschule Lernunterstützung, Unterrichtsmaterial, theoretische Aufgaben und Übungen zur Verfügung. Per Video und Audio werden Spielanweisungen, Spielmaterial und Hörbeispiele ausgetauscht. Der digitale Unterricht reicht vom wöchentlichen Stundenplan bis hin zu punktuellen Unterrichtseinheiten. Teilweise erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterricht im Livesetting über eine Online-Plattform wie etwa Skype, Zoom, FaceTime, etc.

Auch der Musikunterricht funktioniert über den Computer.

Tägliches Üben ermöglichen

Etwa ein Drittel der Schüler kann aber leider nicht betreut werden. Das liegt daran, dass das gemeinsame Musizieren im Orchester, in den verschiedenen Ensembles oder auch in den Elementargruppen etc. derzeit nicht oder nur in geringem Umfang möglich ist.

Die Lehrkräfte der Musikschule Bregenz sind aber besonders bemüht, ihren Schülern weiterhin die Freude an der Musik zu vermitteln und tägliches Üben zu ermöglichen. Deshalb war es der Musikschule Bregenz sehr wichtig, eine Alternative zum Vor-Ort-Unterricht zu schaffen und ein tolles Angebot für den digitalen Musikunterricht zu entwickeln. **FST**

VN, 23.04.2020

Mittwoch, 29. April 2020
Vorarlberger Nachrichten

Der Landesbewerb Prima la musica war heuer im März gerade noch durchführbar, danach verlief der Musikunterricht online. VLMV

„Präsenzunterricht ist durch nichts zu ersetzen"

Musikschulen bemühen sich trotz aller Auflagen und Sorge um Schüler und Lehrer um Wiedereröffnung.

BREGENZ Man könne jenen Standards entsprechen, die auch für die Regelschulen gelten, erklärt Peter Heiler. Der Direktor des Musikschulwerk Vorarlberg will mit größter Sorgfalt und Vorsicht vorgehen, es gibt, wie er im Gespräch mit den VN erläutert, aber Argumente für die Wiedereröffnung der Musikschulen. Einmal sind das die erwähnten Standards und Hygienevorschriften, die einhaltbar sind, zum anderen sei der Präsenzunterricht durch nichts zu ersetzen. Obwohl, wie er eigens betont, die Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler extrem kreativ sind, um einen Online-Unterricht durchzuführen und ihn entsprechend zu gestalten.

Viel Erfahrung mit dieser Art des Unterrichts hat nun auch Martin Deuring gemacht. Der Kontrabassist ist Mitglied von international erfolgreichen Ensembles wie Die Schurken, er vermittelt sein Können aber seit Jahrzehnten auch jungen Musizierenden. „Der Online-Unterricht funktioniert am besten bei den Jüngeren, denn er ermöglicht es mir, mit den Schülerinnen und Schülern zumindest in Kontakt zu bleiben. Ich kann motivierend einwirken und die Kinder bei

„Wir setzen so oder so alles daran, **dass die Motivation** der Kinder **nicht absackt.**"

Peter Heiler
Direktor Musikschulwerk Vorarlberg

Laune halten." Ab einem gewissen Niveau werde es aber schwierig, weil die pädagogische Arbeit und das Eingehen auf die Leistung ein genaues Hinhören erfordere. Die digitale Kommunikation zeige ihm da Grenzen auf, deshalb freue er sich schon auf das erste persönliche Treffen mit seinen Musikern.

In der zweiten Maihälfte

Als Termin wird die zweite Maihälfte angepeilt. Auch das Landeskonservatorium beabsichtigt zu diesem Zeitpunkt die Wiedereröffnung. Peter Heiler berichtet von Verhandlungen mit den zuständigen Personen im Amt der Landesregierung und beim Gemeindeverband. Dabei soll geklärt werden, was möglich ist. Der Unterricht in Gesang oder auf einem Blasinstrument werde eher noch länger ausfallen, Schülern der anderen Instrumente gibt er Hoffnung. Träger der 18 Musikschulen im Land sind im Allgemeinen die Gemeinden. In Vorarlberg werden rund 15.000 Schüler unterrichtet. Man werde, so Heiler, die Pandemie-Situation beobachten. Ein positives Signal kommt aus Oberösterreich. Dort wurde bereits beschlossen, den Einzelunterricht an den Musikschulen definitiv wieder aufzunehmen. **VN-CD**

VN, 29.04.2020

Wenigstens wieder musizieren dürfen

Unterricht am Konservatorium und an den Musikschulen findet wieder statt, Prüfungen wurden verschoben.

FELDKIRCH, BREGENZ Martin Deuring unterrichtet Schüler, die kleiner sind als das Instrument, das sie spielen. Es klappt hervorragend, denn erstens gibt es, so der bekannte Musiker und Pädagoge, mittlerweile Kontrabassliteratur, die absolut kindgerecht ist und zweitens, ist nichts schöner als der Präsenzunterricht. Per digitaler Kommunikation möglichst gut zu motivieren hat ihn während der Schulschließungen seit März ebenso beschäftigt wie die Tatsache der Zeitverzögerung beim Vorspielen. An allen 18 Musikschulen des Landes läuft nun wieder der Unterricht. Die Freude darüber ist so groß, dass einige Lehrer auch am Feiertag zur Verfügung stehen. Peter Heiler, Geschäftsführer des Musikschulwerks, wartet noch auf weitere Richtlinien, die für 25. Mai angekündigt wurden.

> „Wir sind alle **froh, auch wenn wir nicht wissen,** ob Abschlusskonzerte möglich sind."
>
> **Jörg Maria Ortwein**
> Direktor am Landeskonservatorium

Professor Francisco Obieta mit seinem Studenten Konstantin Schallert am Landeskonservatorium. VICTOR MARIN

Einzelunterricht stellt kein Problem dar.

Professorin Edith Fetz unterrichtet Geige.

Vorläufig dürfen alle Instrumente unterrichtet werden, Ensembleunterricht ist aber noch untersagt.

Abschlussprüfungen Ende Juni

Am Landeskonservatorium in Feldkirch sieht es ähnlich aus. Es gibt keine Vorlesungen, aber Unterricht einzeln oder in Gruppen bis zu drei Personen. Die Räumlichkeiten in der ehemaligen Stella Matutina bieten ausreichend Platz, um die Abstandsauflagen einzuhalten. Die Prüfungen der rund 35 Studienabgänger wurden auf Ende Juni verschoben, die Zugangsprüfungen, für die sich 75 Instrumentalisten angemeldet haben, finden ab 12. Juni statt. Das Interesse an einem Studium am Landeskonservatorium sei somit gut, bewertet Direktor Jörg Maria Ortwein diese Zahl. Mehr Sorge bereitet ihm die Gestaltung des Semesterfinales. Die Abschlusskonzerte sind hochbegehrte Veranstaltungen, sie werden heuer, wenn überhaupt, in kleinen Formaten stattfinden müssen. Um Konzepte zu erstellen, braucht aber auch Ortwein noch die schriftliche Verordnung aus dem Bundesministerium. Eines bereite aber Zuversicht: Wenn alles nach Plan läuft, was sich abzeichnet, ist das Landeskonservatorium in einem Jahr bereits eine Privatuniversität. **VN-CD**

VN, 21.05.2020

Politik

Mehr Geld für die Musikschulen

Die Landesregierung stellt für die Personalkosten an den Musikschulen heuer knapp 9,5 Millionen Euro zur Verfügung. Das sind um 500.000 Euro mehr als im Vorjahr. An den 18 Musikschulen werden derzeit von 570 Pädagogen rund 15.000 Schüler unterrichtet.

1. Juni 2020, 17.56 Uhr

Mit dieser Summe übernimmt das Land rund ein Drittel der Personalkosten der Vorarlberger Musikschulen. Die anderen zwei Drittel werden von den Gemeinden sowie mit den Beiträgen der Schüler finanziert.

„Hohes Niveau beibehalten"

Ziel des Landes sei es, das hohe Niveau an den Vorarlberger Musikschulen, welches durch erstklassige pädagogische Arbeit erreicht wird, beizubehalten, so Landeshauptmann Markus Wallner (ÖVP).

Für Bildungs- und Kulturlandesrätin Barbara Schöbi-Fink erfüllen die Musikschule als wichtige Kultur- und Bildungsstätten einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag.

Musikschulen starten wieder durch

Die Musikschulen können ab 2. Juni wieder in den Vollbetrieb starten. Bisher war hauptsächlich Einzelunterricht möglich, jetzt darf auch wieder Gruppenunterricht stattfinden und so sind zum Beispiel auch Tanzstunden oder Ensemble-Proben wieder durchführbar.

Allerdings nur dann, wenn in den Musikschulen die Räumlichkeiten groß genug sind, heißt es vom Vorarlberger Musikschulwerk. Denn auch in diesem Bereich gilt es, die nötigen Abstände immer sicherstellen zu können.

red, vorarlberg.ORF.at

ORF Vorarlberg, online 01.07.2020

Kultur

Eigene CoV-Ampel für Musikschulen

Vorarlbergs Musikschulen sehen sich für die kommenden Monate gewappnet. Die 18 Institutionen bauen auf ein eigenes Ampelsystem, das es möglich macht, auf Veränderungen rasch zu reagieren. Zurzeit leuchtet sie Ampel einheitlich gelb. Das bedeutet, dass aktuell nur größere Ensembles und Chöre pausieren müssen.

6. Oktober 2020, 17.33 Uhr

Derzeit leuchtet die Vorarlberger Musikschul-Ampel einheitlich gelb, obwohl einzelne Bezirke auf orange geschaltet sind. Laut dem Geschäftsführer des Vorarlberger Musikschulwerks, Peter Heiler, orientieren sich die Insitutionen an den Regelschulen.

Public DomainVorarlbergs Musikschulen haben sich gut vorbereitet, damit der Unterricht wie gewohnt stattfinden kann.

Einzelunterricht auch bei rot möglich

Gelb bedeutet, dass etwa Chöre und größere Ensembles wie Blasorchester aktuell pausieren müssen. Grundsätzlich sei aber auch noch bei rot Einzelunterricht erlaubt, so Heiler. Im Falle von Schülerinnen und Schülern in Risikogruppen könne jederzeit online unterrichtet werden. Heiler betont, dass alle Musikschulen deutlich besser aufgestellt seien als noch im Frühjahr.

Ampelsystem für Veranstaltungen geplant

Nun werde an einem CoV-Ampelsystem für Veranstaltungen gearbeitet, damit in Zukunft wieder Konzerte in kleinerem Rahmen stattfinden können. Vorarlberg weist österreichweit die höchste Musikschuldichte im Vergleich zur Einwohnerzahl auf.

red, vorarlberg.ORF.at

ORF Vorarlberg, online 06.10.2020

Montag, 19. Oktober 2020
Vorarlberger Nachrichten

Der Musikunterricht ist gefährdet

Vorarlberg hat bei Musikschulen noch eine Vorreiterrolle, doch die Zukunft sieht düster aus.

FELDKIRCH Advent- und Weihnachtsfeiern von Firmen und Vereinen wird es heuer so gut wie keine geben, wenn Preisverleihungen oder sonstige Ehrungen nicht ohnehin digital, das heißt, gerade noch im sehr kleinen Rahmen stattfinden, verzichtet man ebenfalls auf die sonst übliche Musikdarbietung. Die Absage von Auftritten bemerken die Musikschulen in Vorarlberg schmerzlich, sie reduziert auch die Motivation in Jugendorchestern und -kapellen, und wer mit seinem Chor bzw. Kirchenchor probt, bewegt sich sowieso an der Grenze des gesetzlich Zulässigen. Nicht nur die Pandemie-Auflagen selbst bereiten Nikolaus Netzer, Direktor der Musikschule Feldkirch und Vorsitzender der Vorarlberger Musikschuldirektorenkonferenz, Sorgen, er fragt sich, was der eingeschränkte Präsenzunterricht mit den Kindern und Jugendlichen macht, was dabei verloren geht und wie man trotz aller Maßnahmen zur Reduzierung von Corona-Infektionen negative Folgen erkennen und verhindern kann.

Im Gespräch mit Funktionären von Musikvereinen hat er festgestellt, dass den Menschen derart oft eingebläut wurde, dass zu Hause der sicherste Ort sei, dass sie sich bereits einbunkern. Wenn über längere Zeit keine Proben in den Blasorchestern stattfinden, dann erzeuge das bei vielen Musikfreunden zwar einen Leidensdruck, andere, vor allem die jungen Leute, die es noch zu motivieren gilt, gewöhnen sich aber auch daran und raffen sich dann gar nicht mehr auf. Zahlreiche Jugendkapellen haben ihre Aktivitäten bereits weitgehend auf Eis gelegt, berichtet Netzer im Gespräch mit den VN. Er kann selbst auf eine erfolgreiche Dirigentenkarriere zurückblicken und leitet neben seiner pädagogischen Tätigkeit das Vorarlberger Musiktheater, das seine Produktion, die jeweils im Oktober gezeigt wird, um ein Jahr verschoben hat.

Direktor Nikolaus Netzer plädiert für einen Schulterschluss der Institutionen, um negative Folgen zu verringern. VN/STEURER

Belastbarkeit im Grenzbereich

Der positive Effekt einer musikalischen Ausbildung brauche an sich nicht mehr betont zu werden, es sei längst wissenschaftlich erwiesen, dass das Musizieren und Singen den Menschen, vor allem den jungen Menschen, sehr guttut. „Ich mache mir große Sorgen, dass uns eine Generation für den Musikunterricht wegbricht, wenn wir nicht versuchen, die Normalität so weit wie möglich aufrechtzuerhalten".

> „Ich mache mir große Sorgen, dass uns **eine Generation** für den Musikunterricht wegbricht."
>
> **Nikolaus Netzer**
> Musikschuldirektor, Dirigent

Was Netzer damit meint, ist der Präsenzunterricht, der von allen digitalen Methoden nicht annähernd ersetzt werden kann. Während des totalen Lockdowns war nichts anderes möglich, mittlerweile stellen Musiklehrer fest, dass es generell weniger Anmeldungen gibt und dass Kinder immer öfter vom Unterricht entschuldigt werden. Die Belastbarkeit von Eltern, die Zukunftsängste plagen, und vor allem Müttern, die den Arbeits- und Schulalltag mit allen Auflagen zu organisieren haben, gerate, so Netzer, mehr und mehr an Grenzen.

Unermüdlicher Aufbauarbeit von Musikern und Musikpädagogen sei es zu verdanken, dass die Situation in Vorarlberg grundsätzlich noch eine sehr gute ist. Von 1000 Einwohnern im Alter von fünf bis 24 Jahren besuchen in Vorarlberg rund 194 eine Musikschule, in der Bundeshauptstadt Wien sind es vergleichsweise rund 30, gerade einmal Niederösterreich und Tirol kommen mit 171 bzw. 162 Schülerinnen und Schüler pro 1000 Einwohner in der genannten Altersgruppe an die fantastische Zahl in Vorarlberg heran. Ob sie zu halten sein wird, diese Frage beschäftigt Nikolaus Netzer zurzeit ebenso, denn dass hie und da in den Kommunen die Frage auftaucht, ob man sich die Kosten für die Musikschule noch leisten kann, dringt immer öfter an sein Ohr.

Recht auf kulturelle Bildung

In der Musikschuldirektorenkonferenz wird sie ebenso rege diskutiert wie der Ausbau eines Kooperationsmodells mit den Regelschulen, das vor allem im Raum Feldkirch als zusätzliches Angebot sehr gut funktioniert und das Zukunft hat. Gemeint ist damit ein Teamteaching, das vorsieht, dass Pflichtschullehrer und Musikschullehrer in den 1. und 2. Klassen von Volksschulen gemeinsam Lehrpläne erstellen und Unterrichtsstunden abhalten, von denen die Kinder enorm profitieren. Dem Recht auf kulturelle Bildung werde damit entsprochen, erreiche man doch auch Schülerinnen und Schüler, die kein Instrument lernen. Man habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Diesen Weg, der für die Eltern mit keinen zusätzlichen Kosten verbunden ist, weil das Land Vorarlberg diese Unterrichtsstunden mit Sonderbeiträgen fördert, solle man sich auf keinen Fall verbauen, meint Netzer. Die Pandemie-Maßnahmen bedingen, wie erwähnt, bereits jede Menge Ausfälle oder schränken das Musikleben bzw. das aktive Musizieren bereits enorm ein. Netzer plädiert für einen Schulterschluss der mit Kultur befassten Institutionen, um negative Folgen zu verringern.

CHRISTA DIETRICH
christa.dietrich@vn.at
05572 501-225

VN, 19.10.2020

Wenn Kinder singen, geht das Herz auf. An den Musikmittelschulen im Land ist das immer schwerer möglich. VN/PAULITSCH

Wenn der Gesang stirbt

Corona beraubt Musikschwerpunktschulen ihrer Seele.

SCHWARZACH Bernhard Posch (57), Direktor an der Musikmittelschule Bregenz-Stadt, plagen große Sorgen. Eine Kollegin hat sich mit Corona infiziert. Sie kam mit fast allen Klassen der Schule in Kontakt. Deshalb ist am Donnerstag ein Infektionsteam vor Ort und führt eine Massentestung durch. 14 der 28 Stammlehrer befinden sich in Quarantäne.

Hinter der allergrößten Sorge stehen mehrere andere Sorgen, die nicht nur den Schulleiter plagen. Eine davon betrifft die stark eingeschränkten Aktivitäten der Schulchöre, eines der Markenzeichen der Schule.

Maskiertes Singen

„Das Singen in geschlossenen Räumen geht nur mit Mund-Nasen-Schutz. Das ist nicht nur schwer umsetzbar, sondern auch nicht ungefährlich. Ich habe schon von Kindern gehört, die nach einiger Zeit Singen mit Maske umgefallen sind." Die Chöre der Schule suchen gelegentlich trotz der kalten Temperaturen Zuflucht im Pausenhof. „Aber das wird zu dieser Jahreszeit immer schwieriger." Traurig stimmt die Schulgemeinschaft, dass die traditionellen Aufführungen vor Weihnachten heuer wohl nicht möglich sein werden. Zu diesen zählt unter anderem das Weihnachtssingen in der Galluskirche. „Wir werden nach den Herbstferien den Eltern Bescheid sagen, was möglich ist und was nicht. Derzeit sehe ich kein Schlupfloch, wie wir Veranstalltungen aufführen können, zumal ja auch alle Choraktivitäten auf Landesebene bereits abgesagt wurden und wir nicht richtig proben können", sagt Posch.

Die besondere Kraft

Die vorherrschende Ungewissheit, gepaart mit den ohnehin schon bestehenden Schwierigkeiten, beklagt auch Poschs Kollege von der Musikmittelschule Dornbirn Bergmannstraße, Axel Girardelli (56).

„Schüler, die mit Musik zu tun haben, tun sich **in dieser Situation** etwas leichter."

Axel Girardelli
Direktor MS Dornbirn Bergmannstr.

„Bei uns wären der Vorspielabend der ersten Klassen und das große Adventsingen in der Pfarrkirche die Höhepunkte vor Weihnachten." Ganz aufgegeben hat Girardelli die Umsetzung dieser Highlights noch nicht, da sich an der Coronafront die Dinge schnell ändern können. Dass der Musikmittelschule Bergmannstraße mit ihren 120 Musikschülern (von insgesamt 330 Schülern), die Seele genommen wird, sieht Girardelli nicht so. „Die Musik ist eine besondere Kraft und macht es den Schülern auch in dieser Situation etwas leichter", meint der Direktor. Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf das Musizieren mit Instrumenten, der trotz gewisser Einschränkungen leichter durchzuführen sei als das Chorsingen.

Emotional so gut es geht

Die Kinder in weitestgehender Normalität zu halten, ist der Anspruch speziell in den heimischen Kindergärten. Dort steht dieser Tage das traditionelle Laternenfest an. Ein Ereignis, an dem gewöhnlich alle Kinder, die Kindergartenpädagoginnen und die Eltern im Rahmen eines gemeinsamen Festes teilnehmen. Die meisten Einrichtungen führen das heuer in Gruppen ohne Eltern durch. Im Kindergarten Dornbirn Hatlerstraße bleibt man sogar im Haus. „Wir schalten die Lichter im Gebäude aus und marschieren mit den Kindern und ihren brennenden Laternen in getrennten Gruppen durchs Haus", erklärt Kindergartenpädagogin Johanna Lang (22) das Rezept ihres Kindergartens zur Beibehaltung des „Zaubers". Auch die festlichen Ereignisse vor Weihnachten mit Theater und Krippenspielen sollen die Kinder emotional so gut es geht erleben dürfen. Halt ohne Eltern und beschränkt auf ihre Gruppen.

KLAUS HÄMMERLE
klaus.haemmerle@vn.at
05572 501-634

VN, 23.10.2020

„Sechs Streicher sind kein Orchester“

08.11.2020 • 14:00 Uhr / 4 Minuten Lesezeit

Auch die Musikschulen sind teilweise auf Distance Learning umgestiegen. Musikschule Feldkirch

Auch Musikschulen haben mit Corona-Auflagen zu kämpfen.

Georg Widerin

georg.widerin@neue.at

Alle Musikschulen des Landes sind, wie die anderen Schulen auch, auf Orange gestellt. Bis zur achten Schulstufe dürfen noch Kleingruppenunterrichte mit bis zu sechs Personen abgehalten werden. „Wir haben halt das Problem, dass unsere Gruppen viel heterogener sind als in der herkömmlichen Unterstufe. Deshalb nur sechs Personen. Zudem ist das Singen verboten. Mit Ausnahme von Einzelunterricht und extremen Auflagen wie drei Meter Abstand und einer Plexiglaswand dazwischen“, so Nikolaus Netzer, Direktor der Musikschule Feldkirch und Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Vorarlberger

Musikschulen. Singen wird als hochgradig infektiös eingestuft. Bei allen anderen Instrumenten sei die Lage noch relativ gut einschätzbar. „Wir halten da die Abstände genau ein. Zwei Meter sind bei uns verpflichtend. Das geht zum Beispiel im Klavierunterricht mit zwei separaten Klavieren. Ansonsten gelten die üblichen Sicherheitsmaßnahmen wie sonst auch überall“, betont Netzer.

Blasinstrumente

Bei Blasinstrumenten werden spezielle Plexiglaswände zum Schutz von Schüler und Lehrer aufgestellt. Wobei da durchaus überraschende Erkenntnisse gewonnen werden konnten: „Neueste Studien haben gezeigt, dass Blasinstrumente wie Posaune und Trompete einen sehr geringen Ausstoß an Aerosolen haben. Das Instrument wirkt da eher wie ein Filter. Querflöte und Blockflöte hingegen haben einen größeren Ausstoß.“ Allerdings den mit Abstand größten Ausstoß habe der Gesang. Deshalb wurde Chorgesang generell eingestellt. Der Gruppenunterricht betrifft vor allem den musikalischen Früherziehungsbereich. Aber auch die Orchesterarbeit. „Sie können sich das sicher vorstellen. Das ist schwierig. Wenn sie an das Neujahrskonzert denken. Sechs Streicher sind halt kein Sinfonie-Orchester.“

Gemeinsames Musizieren ist eine unverzichtbare Kulturtechnik, die in Zeiten wie diesen gefragter denn je ist. Musikschule Feldkirch

Isolationshaft

Von den Eltern bekommt Netzer sehr viel gutes Feedback. Auch die Kinder nehmen die Angebote gern an: „Die meisten wollen sich treffen und gemeinsam Musik machen. Das ist für viele ganz wichtig. Gerade in Zeiten wie diesen. Das durchbricht diese scheinbare Isolationshaft.“ Zudem ist das Musikmachen ein Gegenpol zur Verbotsdynamik, die in der derzeitigen Situation vielerorts das Zusammenleben bestimmt und erschwert. „Wir

versuchen, die musikalisch-kulturelle Grundversorgung aufrechtzuerhalten. Das ist nicht nur ein Bildungsauftrag, den wir erfüllen. Das ist auch ein gesellschaftlicher Auftrag“, so Netzer kämpferisch.

Digitales Lernen

Präsenzunterricht ist nach Absprache jederzeit noch möglich. Aber Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen tätig sind, haben auf Homeschooling umgestellt. Somit ist auch das digitale Lernen in den Musikschulen angekommen. „Das reicht von klassischen Online-Plattformen wie Zoom bis hin zu Videoaufnahmen, die verschickt werden. Diese kann der Lehrer dann gemeinsam mit den Schülern besprechen. Was schwierig ist und bleibt, ist das digitale gemeinsame Musizieren. Weil wir da einfach eine Verzögerung wegen der Übertragung haben. Die wichtigste Leiste für uns ist die Zeitleiste. Der schönste Ton zur falschen Zeit ist und bleibt ein falscher Ton.“

NEUE, 08.11.2020

Presseaussendungen - Vorarlberger Landeskorrespondenz

1. VLK

Dienstag, 8.12.2020 9:00 Uhr

Bildung/Volksschule/Musikschule/Schöbi-Fink

Zusammenarbeit von Schulen zum Wohle der Kinder

Landesstatthalterin Schöbi-Fink freut sich über immer mehr Kooperationen zwischen Volksschulen und Musikschulen

Bregenz (VLK) – Die Förderung des Landes Vorarlberg für Kooperationen zwischen Volksschulen und Musikschulen im Bereich Singen und Elementares Musizieren erweist sich auch in ihrem dritten Jahr als Erfolgsmodell. „Der Anreiz wirkt. Immer mehr Schulen zeigen Interesse und gehen eine Zusammenarbeit ein. Von dieser Bereicherung des humanistischen Bildungsangebotes profitieren letztlich die Kinder“, freut sich Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink. Seit der Einführung der Förderung im Schuljahr 2018/19 hat sich die Zahl der im Rahmen solcher Kooperationen unterrichteten Volksschülerinnen und Volksschüler fast verdoppelt.

Im laufenden Schuljahr 2020/21 pflegen schon 192 1. und 2. Klassen an 51 Volksschulen eine Zusammenarbeit mit einer von zwölf der 18 Vorarlberger Musikschulen.

Die teilnehmenden Schulklassen zählen zusammen 3.453 Schülerinnen und Schüler – zum Vergleich: Im Schuljahr 2018/19 waren es 1.930.
Dementsprechend ist auch die Summe der Förderbeiträge des Landes gestiegen. Diese betrug 2018/19 knapp 59.000 Euro, in diesem Schuljahr sind es schon 117.700 Euro.
„Die Investition lohnt sich. Die immer breitere Zusammenarbeit von Musikschulen und Volksschulen ermöglicht Kindern und Jugendlichen aus weiten Kreisen der Gesellschaft einen schwellenlosen Zugang zu einer hochwertigen musikalischen Grundausbildung“, betont Landesstatthalterin Schöbi-Fink. Das engagierte Miteinander von Volksschul- und Musikschullehrerinnen und -lehrern im Unterricht sei zudem ein spürbarer Qualitätsgewinn. „Positive Auswirkungen auf Lernbereitschaft und Sozialverhalten sowie auf den Spracherwerb von Schülerinnen und Schülern – all das spricht für die weitere Stärkung und den Ausbau von kooperativen Unterrichtsmodellen im Rahmen ganztägiger Schulformen“, so Schöbi-Fink.
Durch die Förderung entfällt der Elternanteil an den Unterrichtskosten. Üblicherweise finanziert sich ein Unterricht über eine Drittelung der Kosten auf Land, Gemeinden und Elternanteil/Schulgeld. Bei den geförderten Kooperationen übernimmt das Land zwei Drittel, die Gemeinde das restliche Drittel.

Land Vorarlberg, 08.12.2020

KULTUR AM ZUG
ÖBB
Heute: Neuer Tanz trifft Alte Musik!
Der „Musikschulexpress" mit Musik und Tanz aus den Vorarlberger Musikschulen rollt wieder durch das Land. Das tonart-Celloensemble unter der Leitung von Wolfgang Mayer hat seit Beginn sein Können mit zahlreichen Auftritten unter Beweis gestellt. Diesmal bittet es zum Tanz in einer erstmaligen Kooperation zwischen Tänzer*innen und Streicher*innen.
Mit höfischen Klängen geht es tanztheatral und zeitgenössisch bewegt durch den Zug. An den Bahnhöfen performen die Movers zu aktueller Musik aus der Box. Die Tanzklassen der Musikschule Dornbirn (Leitung: Anne Thaeter und Brigitte Jagg) werden sie während der Zugfahrten mit ihren Choreographien bewegen! Die 18 Vorarlberger Musikschulen haben für alle Altersgruppen und Stilrichtungen etwas zu bieten.
Der Unterricht der rund 16.000 Schülerinnen und Schüler findet flächendeckend in allen Gemeinden statt. Im Kleinkindalter kann die musikalische Bildung mit dem Elementaren Musizieren in Eltern-Kind-Gruppen beginnen und bis ins Alter auf Instrumenten, in Ensembles, Orchestern und Chören oder eben auch im Tanz vertieft werden.
Unterschiedliche Tanzstile werden derzeit an den Musikschulen Montafon, Bludenz, Feldkirch, Dornbirn, Lustenau, Am Hofsteig, Bregenz und Leiblachtal angeboten. Cellounterricht wird in allen Musikschulen angeboten.
Weitere Informationen:
www.musikschulwerk-vorarlberg.at
#KulturAmZug
Das nächste Mal bei KULTUR AM ZUG:
Am 11. April 2020 kommt das Theater in den Zug.
Nehmen Sie Platz und lassen Sie sich überraschen.
Bludenz ab 15:00 Uhr
Lindau an 16:01 Uhr
Lindau ab 16:27 Uhr
Bludenz an 17:29 Uhr

ÖBB, 03.2020

ÖBB, 14.03.2020

TERMINE DER GESCHÄFTS UND

SERVICESTELLE 2020

Jänner	Was	Wer
03. Jänner	Besprechung Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag	MN
06. Jänner	Bericht zur Vbg. Talenteförderung, MFÖ	MP, PH
08. Jänner	Jour fixe	PH, MF, NN, MP, MN
08. Jänner	Projektförderung Vergabesitzung	PH, MP
13. Jänner	Rechnungsprüfung	MN
15. Jänner	Neujahrsempfang VBV	MF
15. Jänner	SchulleiterInnenklausur	PH, MF, MN, NN, MP
16. Jänner	Pädagogischer Fachbeirat	PH, MN, NN
17. Jänner	Besprechung Zukunft/Visionen Schulkooperationen, VS Oberau	NN
17. Jänner	Oberstufenprüfung Horn, Extratermin	MP
18. Jänner	Oberstufenprüfungen	MP, MF
23. Jänner	Besprechung Zukunft/Visionen Schulkooperationen, VS Levis	NN
24. Jänner	Vollversammlung	PH, MF, MN, NN, MP
25. Jänner	Oberstufenprüfungen	MP
25. Jänner	Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag	MN
27. Jänner	Termin mit Gabriela Dür	PH
	Projektbesprechung Talenteförderung Michael Köck	MP
30./31. Jänner	Tagung Musikpädagogische Forschung Österreich (MFÖ)	MP, NN

Februar

04./05. Februar	Symposium VLK	PH, NN
06. Februar	Steuergremium Musikschulwesen	PH
06. Februar	Besprechung Pilotprojekt KG-MS, Daniela Ossenbrink	NN
19. Februar	Termin mit Ivo Warenitsch und Martin Franz	PH, MF
24. Februar	Besprechung Jörg Maria Ortwein, VLK	NN
26. Februar	Jurykoordination Vorbesprechung	PH, MP, NN
27. Februar	KOMU Delegierter „Österreichischer Musikrat“, mdw Wien	NN
27. Februar	ExpertInnengremium podium.jazz.pop.rock …	PH, MF
28. Februar	Bundesfachbeirat Musik der Jugend	PH

März

02. März	Termin mit Ingrid Zumtobel-Amann	PH
06. März	Jahreshauptversammlung Chorverband Vorarlberg	MF
11. bis 15. März	prima la musica	Marcus Hartmann, MP, NN
12. März	Beiratssitzung VLK	PH

April

02. April	Talenteförderung Besprechung VLK	MP
15. April	Jour Fixe der Geschäftsführung (Online)	PH, MF, MN, NN, MP
16. April	KOMU Sitzung (Online)	NN
27. April	Jour Fixe der Geschäftsführung (Online)	PH, MP, MF, MN

Mai

11. Mai	Bundesfachbeirat (Online)	PH
18. Mai	Besprechung Lehrpraxis VLK	MP
19. Mai	Jour Fixe der Geschäftsführung (Online)	PH, MF, MN, NN, MP
19. Mai	Weiterbildungsbeirat	PH
20. Mai	Bundesfachbeirat (Online)	PH
27. Mai	Jour Fixe der Geschäftsführung (Online)	PH, MF, MN, NN, MP
28. Mai	Termin mit Gabriela Dür	PH
29. Mai	KOMU-Arbeitssitzung (Vertretung Nikolaus Netzer)	PH

Juni

02. Juni	Bundesfachbeirat (Online)	PH
03. Juni	Termin Gemeindeverband MSV-Programm	PH
04. Juni	DirektorInnenkonferenz	PH, MF, MN, NN, MP
09./10. Juni	Musik der Jugend (Online)	PH
10. Juni	Vorbesprechung Kooperation Flötenfest	MN
17. Juni	Bundesfachbeirat (Online)	PH
26. Juni	Termin mit Otmar Müller	PH
26. Juni	KOMU Sitzung (Online)	NN
26. Juni	Besprechung Peter Schmid, VLK	NN
29. Juni	DirektorInnenkonferenz	PH, MF, MN, NN, MP
30. Juni	Besprechung LstH. Barbara Schöbi-Fink	NN
30. Juni	Vorstandssitzung	PH, MN, NN, MP

Juli

2. Juli	Beiratssitzung VLK	PH
4. Juli	Talenteförderung Nachqualifizierung (Online)	MP
6. Juli	Projektbesprechung VLK Talenteförderung	MP
14. Juli	Termin mit Gabriela Dür und Otmar Müller	PH
15. Juli	Termin mit Gabriela Dür	PH
15. Juli	Termin mit Otmar Müller	PH

August

03. August	Besprechung Peter Heiler, Nikolaus Netzer	PH, NN

September

01. September	2 Hearings Fachbereichsleitung Gitarre	PH, MN
09. September	Besprechung LstH. Barbara Schöbi-Fink	NN
11. September	Sitzung der LandesfachbereichsleiterInnen	PH, MF, MN, NN, MP
16. September	Landesfachbereichssitzungen und Nachbesprechungen	MN
16. September	Akkreditierung VLK	PH
16. September	Besprechung Peter Heiler, Nikolaus Netzer	PH, NN
17. September	Landesfachbereichssitzungen und Nachbesprechungen	MN
21. September	Hearing Fachbereichsleitung Jazz/Pop/Rock	MN
23. September	Landesfachbereich Talenteförderung	MP
24. September	Landesfachbereichssitzung Jazz/Pop/Rock	MF
25. September	FB „Dirigieren“ Sitzung, MS FK	NN
28. September	Musik der Jugend (Online)	PH
29. September	Tests Videokonferenzen „fairteaching“	NN

Oktober

01. Oktober	DirektorInnenkonferenz (Online)	PH, MF, MN, NN, MP
06. Oktober	KOMU Sitzung, Hotel Imlerbräu Salzburg	NN
08. Oktober	KG Kooperationen Kinderhaus Tisis, FK	NN
12./13. Oktober	Kontakt/Interview Christa Dietrich (VN)	NN
13. Oktober	Jour fixe (Online)	PH, MF, MN, NN, MP
14. Oktober	Präsentation Studie Musikgymnasium (Michaela Hahn)	PH, NN
19. Oktober	LandesexpertInnengremium podium.jazz.pop.rock…	PH, MF
19. Oktober	Musik der Jugend (Online)	PH
22. Oktober	Beiratssitzung VLK	PH

November

03. November	Landesfachbeirat Musik der Jugend	PH, MF, MN, NN, MP
05. November	Musik der Jugend (Online)	PH
11. November	prima la musica Besprechung intern (Online)	PH
11. November	Sitzung Ständiger Beirat Bildungsdirektion Vorarlberg online	NN
12. November	Musik der Jugend (Online)	PH
16. November	Termin mit Gabriela Dür und Otmar Müller	PH
20. November	prima la musica Besprechung intern (Online)	PH
20, November	Musik der Jugend (Online)	PH
21. November	AGMÖ-Kongressplanung 2022 (Online)	MN

23. November	Termin mit Nikolaus Netzer	PH, NN
24. November	Jour fixe, online	PH, MF, MN, NN, MP
24. November	AG Juryrichtlinien Musik der Jugend	PH
25. November	Besprechung Fortbildungsbeauftragte (Johannes Hirschler)	MN
27. November	Projektbesprechung Talenteförderung, Referenten	MP

Dezember

01. Dezember	DirektorInnenkonferenz (Online)	PH, MF, MN, NN, MP
03. Dezember	Projektbesprechung Talenteförderung mit Mario Kohler	MP
09. Dezember	BundesexpertInnengremium podium.jazz.pop.rock…, (Online)	PH, MF
10. Dezember	Musik der Jugend (Online)	PH
17. Dezember	Vorbereitunggespräch Webinar Gehaltsschema	PH
18. Dezember	Webinar Gehaltssystem	PH
21. Dezember	Besprechung Lehrpraxis VLK	MF

Abkürzungsverzeichnis

MF	Martin Franz
PH	Peter Heiler
MN	Michaela Nestler
NN	Nikolaus Netzer
MP	Markus Pferscher

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Musikschulwerk
GF Prof. Peter Heiler
Villa Claudia, Bahnhofstraße 6, 6800 Feldkirch
t: 05522/76655
e: office@musikschulwerk-vorarlberg.at

Redaktion: Prof. Peter Heiler, Martin Franz,
Mag. Mathias Lang BA MA, Sonja Nachbaur,
Mag. Nikolaus Netzer, Mag[a] Michaela Nestler,
Mag. Markus Pferscher

Vorarlberger
Musikschulwerk